



**ALBERT SCHWEITZER**  
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

# Geschäftsbericht 2023 / 2024

Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband

”  
**Und es war  
mir gewisser  
als je, dass  
dieses Land  
helfende  
Menschen  
braucht, die  
sich nicht  
entmutigen  
lassen.**

“

ALBERT SCHWEITZER

## Im Namen Albert Schweitzers

Unsere Kinderdörfer und Familienwerke tragen den Namen des engagierten Menschenfreundes, Tropenarztes und Friedensnobelpreisträgers Dr. Albert Schweitzer (1875 – 1965). Ein Name, der für Nächstenliebe und Menschlichkeit steht: Zeitlebens hat sich Schweitzer für Schwache und Hilfsbedürftige eingesetzt.

Wir fühlen uns seinem Ideal verpflichtet, Menschen, die Hilfe brauchen, tatkräftig zu unterstützen und ihnen nachhaltige Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Schweitzers Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ spiegelt sich in unserer täglichen Arbeit, den pädagogischen Konzepten und Projekten wider. Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke übernehmen Verantwortung für Kinder und Jugendliche. Toleranz, Respekt, Mut und Hilfsbereitschaft sowie Nachhaltigkeit und Verantwortung sind Werte, die in jeder unserer Einrichtungen gelebt werden.

Das Denken und Handeln Albert Schweitzers dient uns als Richtschnur. In seinem Namen setzen wir uns dafür ein, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu helfen.

## INHALT

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| Vorwort des Vorstandes .....          | 5  |
| Unsere Vision, unser Ansatz .....     | 6  |
| Förderung der Mitglieder .....        | 8  |
| Internationale Hilfen .....           | 28 |
| Unser Miteinander .....               | 32 |
| KiDo-Cup 2024 .....                   | 34 |
| Engagement .....                      | 37 |
| Kommunikation .....                   | 41 |
| Albert Schweitzer .....               | 42 |
| Kampagne .....                        | 44 |
| So sind wir zu sehen .....            | 46 |
| Unsere Mitglieder und Standorte ..... | 48 |
| Über uns .....                        | 49 |
| Zahlen und Fakten .....               | 52 |
| Unsere Partner .....                  | 54 |
| Finanzen .....                        | 57 |
| Ausblick .....                        | 62 |
| Impressum .....                       | 63 |

„Es ist kein Kreis zu klein, dass nicht das Größte drin gewirkt werden könnte.“

ALBERT SCHWEITZER

## EINLEITUNG

# Vorwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

wir heißen Sie herzlich zu unserem Jahresbericht willkommen und möchten Ihnen unseren tiefen Dank aussprechen! Die Berichte der einzelnen Mitgliedsvereine in diesem Heft zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig das Engagement der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke bundesweit und darüber hinaus ist – auch dank Ihrer Unterstützung.

Diese Berichte repräsentieren nur eine Auswahl unserer Aktivitäten. Sie können sich sicher vorstellen, dass noch viel mehr geschieht. Die Freude über unsere Erfolge für Kinder und Familien geht Hand in Hand mit Dankbarkeit gegenüber den vielen Menschen, die diese Ergebnisse ermöglicht haben. Unser herzlicher Dank gilt Ihnen allen – unseren Spendern, Förderern, Freunden, Kollegen und Mitarbeitenden. Mit Ihrer Unterstützung, Ihrem Einfühlungsvermögen, Ihrem fachlichen Können und unermüdlichen Einsatz haben Sie zu einem erfolgreichen Jahr beigetragen, auf das wir stolz zurückblicken und das es uns erlaubt, mit Zuversicht nach vorne zu schauen.

Ein besonderes Dankeschön richten wir auch an unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Verbandsrat. Unser Bundesverband wurde von traditionsreichen, eigenständigen Vereinen gegründet, die in der gemeinsamen Planung und Auseinandersetzung einen Mehrwert erkannten. Der gelebte Föderalismus ist bis heute eine Besonderheit unseres Verbandes, die die Einzelnen mehr fordert als eine zentralistische Hierarchie, gleichzeitig aber durch Zusammenarbeit und konstruktives Miteinander die Vielfalt und Einzigartigkeit unserer Standorte stärkt.

Im Herbst 2023 traf sich der Verbandsrat in der Lutherstadt Wittenberg, um auf Basis des gemeinsamen Leitbildes die zentralen Herausforderungen zu diskutieren, denen wir uns im Bundesverband gemeinsam stellen wollen.

Besonders beschäftigen uns die Fachkräftesuche, die stetige Entwicklung der Mittelakquise und die aktive Gestaltung der Digitalisierungsprozesse. Darüber hinaus steht die Auseinandersetzung mit unseren gemeinsamen Werten im Fokus. Unser Ziel ist es, stets das Beste für Kinder und Familien zu erreichen und unseren gesellschaftlichen Aufgaben gerecht zu werden. Das inspirierende Zitat Albert Schweitzers „Es ist kein Kreis zu klein, dass nicht das Größte drin gewirkt werden könnte“ erfüllt uns mit Optimismus und der Hoffnung, dass wir, gemeinsam denkend und handelnd, Schritt für Schritt unsere Ziele erreichen werden.

Mit dieser positiven Aussicht wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres Geschäftsberichts und eine gute Lektüre!

Mit herzlichen Grüßen

*Heiner Koch* *Martin Kupper* *J. Peters* *Wolfgang Bartole*

Ihr Vorstand



Heiner Koch  
Vorstandsvorsitzender



Martin Kupper  
1. Stellv.  
Vorstandsvorsitzender



Inka Peters  
2. Stellv.  
Vorstandsvorsitzende



Wolfgang Bartole  
Schatzmeister

# Jedes Kind hat ein Recht auf Familie

**N**icht alle Kinder haben ein sicheres Zuhause. Aber alle haben ein Recht darauf. Auf Geborgenheit. Auf Schutz vor Missbrauch, Gewalt und Vernachlässigung. Darauf, ohne Angst aufzuwachsen. Auf Bildung und Teilhabe, Spiel und Freizeit. Auf Familie. Doch was ist, wenn es daran fehlt? Für uns ist klar: Die Kinder dürfen nicht allein gelassen werden. Es sind wir Erwachsenen, die Verantwortung dafür tragen, dass jedes Kind sicher und geborgen aufwachsen kann. Nicht nur Mütter und Väter – sondern wir alle als Gesellschaft. Wir denken Familie größer. Weil wir überzeugt sind, dass ein Kind auch dann ein Recht auf Familie hat, wenn es –

zumindest für eine Weile – nicht bei seinen Eltern aufwachsen kann. Eine Familie braucht jeder Mensch. Die Jüngsten ganz besonders. Doch das heißt nicht, dass Familie immer gleich aussehen, immer gleich funktionieren muss. Familien sind unterschiedlich. Sie können sich verändern. Und wachsen.

Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen individuelle Hilfen und sichere Orte. Mit unseren vielfältigen Angeboten stärken wir Kinder und ihre Eltern. Wir begleiten, beraten und unterstützen – und geben Kindern ein Zuhause. 

## Unser Auftrag

**U**nsere Bundesverband ist ein Zusammenschluss von Organisationen, die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer oder Familienwerke betreiben oder fördern. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Als Dachverband fördern wir seit fast 30 Jahren die Hilfe für Kinder, Jugendliche, Ältere und Menschen mit Behinderungen sowie den Schutz von Familien.

Die humanitäre Geisteshaltung Albert Schweitzers gilt uns als Richtschnur, um zum Wohle hilfebedürftiger Menschen zu handeln – unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion, Nationalität, sexueller Identität oder parteipolitischer Bindung. Menschen sollen wieder Vertrauen in sich und ihr Lebensumfeld gewinnen. Wir unterstützen gewaltfreies, eigenverantwortliches Handeln und einen respektvollen Umgang miteinander. 

### Insgesondere

- › werben wir Mittel für die steuerbegünstigten Zwecke unserer Mitgliedsvereine ein
- › vertreten wir öffentlich deren gemeinschaftliche Interessen
- › fördern wir die fachliche, methodisch-pädagogische Arbeit
- › konzipieren und realisieren wir überregionale Werbung

Unser Zweck und unsere Aufgaben sind in unserer Satzung verbindlich beschrieben. Unser Leitbild verdeutlicht zudem die Grundwerte und Ziele unseres Handelns. Beides finden Sie im Internet unter: <https://albert-schweitzer-verband.de/ueber-uns/informationmaterial/>



# Warum es uns braucht

Wenn das körperliche, geistige oder seelische Wohl von Kindern akut gefährdet ist, greift das Jugendamt ein. Dann brauchen die betroffenen Kinder vorübergehend oder dauerhaft ein neues Zuhause – beispielsweise in einer Albert-Schweitzer-Kinderdorffamilie.

### Traurige Rekorde

Noch nie wurden in Deutschland so viele Fälle von Kindeswohlgefährdung gemeldet wie 2023. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, stieg die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um mindestens zwei Prozent auf fast 63.700 Fälle. Da einige Jugendämter keine Daten melden konnten – neben Datenerfassungsfehlern und einem Cyberangriff wurde auf die Überlastung des Jugendamt-Personals verwiesen – sei aber sicher, dass der tatsächliche Anstieg deutlich höher ausfiel, schätzungsweise um bis zu acht Prozent auf 67.300 Fälle. 2023 war kein Ausnahmejahr. Die Zahl der Kindeswohlgefährdungen hat sich langfristig erhöht, in den Jahren von 2012 bis 2022 um rund 24.000 Fälle. Dass dieser Trend sich umkehren würde, war angesichts von Medienberichten über die „Kinder- und Jugendhilfe am Limit“ kaum zu erwarten.

In den meisten Fällen von Kindeswohlgefährdung hatten die Behörden Anzeichen von Vernachlässigung festgestellt (58 Prozent). Bei 36 Prozent gab es Hinweise auf psychische Misshandlungen. In 27 Prozent der Fälle wurden Indizien für körperliche Misshandlungen, in sechs Prozent für sexuelle Gewalt gefunden. In knapp jedem vierten Fall erlebten die Kinder mehrere Gefährdungsarten gleichzeitig. In 73 Prozent aller Fälle ging die Gefährdung hauptsächlich von der Mutter oder dem Vater aus.

### Kinder brauchen Schutzräume

Die Zahlen zeigen, dass Kinder und Familien in Krisensituationen mehr denn je professionelle Unterstützung benötigen und welche Bedeutung und Notwendigkeit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe haben. Be-

reits 2022 hatten die Jugendämter 40 Prozent mehr Kinder als noch im Vorjahr zu ihrem Schutz in Obhut genommen. Gut ein Drittel von ihnen bekam dauerhaft ein neues Zuhause.

Ob Eltern schwer erkranken, mit der Erziehung überfordert oder ihren Kindern gegenüber gewalttätig sind: Jedes betroffene Kind braucht einen Schutzraum, professionelle Hilfe und Zuwendung, verlässliche Erwachsene und die Chance, neues Vertrauen aufzubauen.

### Jugendämter sind überlastet

Doch für die zuständigen Stellen wird es immer schwieriger, Kinder in Not unterzubringen. Im Januar 2024 wurden die Ergebnisse einer Umfrage des ARD-Politikmagazins Report Mainz veröffentlicht, an der sich mehr als jedes zweite der bundesweit rund 600 Jugendämter beteiligt hatte: Der Großteil der Ämter sei überlastet, hieß es da. Mangels Kapazitäten müssten Kinder sogar teils in den Räumen des Jugendamtes oder bei Mitarbeitenden schlafen.

Die Nachrichten über Jugendhilfeeinrichtungen, die „aus allen Nähten“ platzen, reißen nicht ab. Auch unsere Mitglieder erreichen regelmäßig Hilferufe der Jugendämter. Insbesondere für jüngere Kinder oder für Geschwister werden händeringend Plätze in einer Kinderdorffamilie oder familienanalogen Wohngruppe gesucht.

### Wir bieten ein Zuhause

Kinder und Jugendliche, die nicht bei ihren Eltern leben können, finden bei uns ein behütetes Zuhause und individuelle Unterstützung, einen stabilen Lebens- und Beziehungsrahmen, Sicherheit, Wärme und Geborgenheit. Unsere Mitgliedsvereine schenken Perspektiven und Zukunftschancen, ermöglichen Teilhabe und Selbstbestimmung und reagieren durch Austausch, Fortbildungen und aktive Teilnahme am sozialpädagogischen Diskurs stets flexibel auf Herausforderungen. Wir als Bundesverband unterstützen sie dabei.

Einen Einblick in die praktische Arbeit unseres Verbandes und seiner Mitgliedsvereine geben wir Ihnen auf den folgenden Seiten. 

Quellen: Statistisches Bundesamt; Report Mainz



Kinderdorf  
Baden-Württemberg

**1957**  
gegründet

**182**  
Mitarbeiter\*innen

- › Kinderdorffamilien
- › Wohngruppe für Mädchen
- › Wohngruppe für Kinder und Jugendliche
- › Informations- und Kooperationsstelle gegen häusliche und sexuelle Gewalt
- › Frauen- und Kinderschutzhaus
- › Betreutes Wohnen für Jugendliche
- › Ambulante Erziehungshilfen
- › Jugendreferate
- › Kindergarten Waldpiraten
- › 7 Erziehungsstellen
- › 2 Familienwohngruppen
- › Bewegungsgarten Waldenburg
- › Schulsozialarbeit, soziale Gruppenarbeit und berufliche Orientierung
- › Ehemalige – Kontakt ein Leben lang
- › Unbegleitete minderjährige Ausländer

#### Stiftungen

- › Stiftung Albert-Schweitzer-Kinderdorf Waldenburg
- › Kocher-Klein-Stiftung
- › Anneliese-Kau-Stiftung
- › Stiftung Rotary Club Backnang-Marbach
- › Ein Lächeln für Kinder-Stiftung
- › Franz-Birn-Stiftung
- › Familie-Huber-Stiftung

## Der Kinderdorf-Sportplatz dient als Rennpiste

Der Sportplatz des Waldenburger Kinderdorfes wird im Frühjahr und Sommer regelmäßig zur Rennpiste. Hausvater Markus Pachmann hat seine Schützlinge vor drei Jahren für Modellautos begeistert. Das Hobby ist weit mehr als eine schöne Spielerei. Schrauben, Fahren, Fachsimpeln: Die Kinder sind mit viel Herzblut dabei. Die Jüngste ist zehn Jahre alt, der Älteste 16. Auf dem Sportplatz des Kinderdorfes verbringen sie gemeinsame Zeit. Der Altersunterschied spielt hier keine große Rolle. Die Kinder tauschen Tipps aus und haben jede Menge Spaß. „Und sie

lernen Rücksichtnahme“, sagt Markus Pachmann. Denn wenn zwei Autos zusammenstoßen und kaputt gehen, können beide Kinder erstmal nicht weiterfahren. Entsprechend aufmerksam sind die Kinder. „Wenn es doch mal einen Unfall gibt, werden die Autos gemeinsam repariert. Da wird nicht geschimpft, sondern sich gegenseitig geholfen. Das sind schöne Momente.“ Pachmann selbst ist schon lange großer Modellauto-Fan. „Der Umgang mit den Autos – das Fahren ebenso wie das Tüfteln und Schrauben in der Werkstatt – schult die Hand-Auge-Koordination, das

Konzentrationsvermögen und die Feinmotorik der Kinder“, weiß er. Die Kreativität ebenso: Die Kinder haben ihre Autos selbst gestaltet und lackiert. Jedes nach seinem persönlichen Geschmack. Auch für die Strecke lassen sie sich immer wieder etwas Neues einfallen. Dazu kommt die soziale Komponente: „Das Hobby verbindet. Meist gehen die Kinder zusammen raus und lassen ihre Modellautos über den Platz düsen.“ In der Gruppe entstehen die besten Ideen, was noch verbessert werden könnte. Und über kleine Erfolge freuen sich alle miteinander.

„Die Erfahrungen, die die Kinder sammeln, stärken ihre Selbstwirksamkeit“, sagt Markus Pachmann. Einer seiner schönsten Momente: „Als die Zweitjüngste mit zehn Jahren gerade erst angefangen hatte, wollte sie mit dem Auto eine Runde drehen. Sie steuerte drei Meter, dann lief sie hinterher. Steuerte wieder drei Meter, lief wieder hinterher. Sie war noch sehr unsicher. Danach hat sie in Eigeninitiative selbstständig geübt. Beim nächsten Mal konnte sie dann problemlos vorwärts, rückwärts und um Kurven fahren und war zu Recht sichtlich stolz.“ Spendengelder machen das Modellautoprojekt im Kinderdorf Waldenburg möglich, denn Autos, Zubehör und Ersatzteile sind teuer, auch wenn Pachmann viel gebraucht gekauft hat und regel-

mäßig nach günstigen Angeboten Ausschau hält. Wie bei einem echten Auto gibt es auch bei den Modellfahrzeugen mit der Zeit Verschleißerscheinungen, müssen Akkus ausgetauscht oder Reifen erneuert werden. Daher ist Markus Pachmann sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung. „Inzwischen können wir auch echte Rennen fahren, weil wir jetzt sogar eine Zeitmessung haben“, erzählt er. Die Kinder finden es großartig, sich spielerisch miteinander zu messen und herauszufinden, wie sie noch eine halbe Sekunde herausholen, noch schneller um die nächste Kurve fahren können.

Na dann: Auf die Plätze, fertig, los! 🏁



## Für Maxi ist die Musik eine heilsame Brücke

Im Kinderdorfhaus Kerb in Neu-  
beuern bei Rosenheim leben  
neun Kinder im Alter zwischen  
fünf und sechzehn Jahren. Vor  
anderthalb Jahren kam der damals  
neunjährige Maxi\* dazu. Mitarbei-  
terinnen des Jugendamts holten  
ihn nach dem Sport im Verein ab  
und erklärten ihm, dass er jetzt mit  
anderen Kindern zusammenwoh-  
nen würde.

Maxi akzeptierte die Situation  
tapfer, obwohl er verängstigt und  
misstrauisch war. Doch das Klavier,  
das dem Kinderdorfhaus vor eini-  
gen Jahren gespendet wurde, weck-  
te sofort sein Interesse. Schon bald

versuchte er, Tonfolgen zusam-  
menzustellen. Seine Hausmutter  
erkannte, dass die Musik eine heil-  
same Brücke für Maxi sein könnte,  
um sich in seinem neuen Zuhause  
heimisch zu fühlen.

Dank der großzügigen Spenden  
unserer Unterstützer\*innen erhält  
Maxi seither Klavierunterricht. Der  
heute Elfjährige, der auch gern Fuß-  
ball spielt, zeigt großes Talent. Sein  
Klavierlehrer lobt seine Ausdauer  
und seine Fortschritte. Maxi kom-  
poniert sogar eigene kleine Stücke.  
Eines davon, „Frühlingsgefühle“,  
durfte er beim Konzert seines Leh-  
rers aufführen und erntete Applaus

und Anerkennung. An diesem Tag  
strahlte er vor Stolz.

Die Musik schenkt ihm positive Er-  
fahrungen und hilft ihm, seine Er-  
lebnisse zu verarbeiten. „In der Mu-  
sik kann ich meine Ruhe finden“,  
beschreibt Maxi es selbst. „Noten-  
schreiben hat mir mein Klavierlehr-  
er beigebracht. Wenn mir was ein-  
fällt, schreibe ich das auf.“

Maxi fühlt sich sehr wohl in seiner  
Kinderdorffamilie. Er ist angekom-  
men und blüht auf. Wir sind froh  
darüber, Kinder wie ihn so fördern  
zu können, wie sie es brauchen. ☘

## Ankommen im Kinderdorf

Wenn ein Kind im Kin-  
derdorfhaus ankommt,  
hat es oft nur wenige  
persönliche Gegenstände dabei.  
Es braucht Kleidung, Schulsachen,  
Möbel und Spielzeug – die wir etwa  
für den neunjährigen Sven\* dank  
Spendengeldern schnell beschaffen  
konnten.

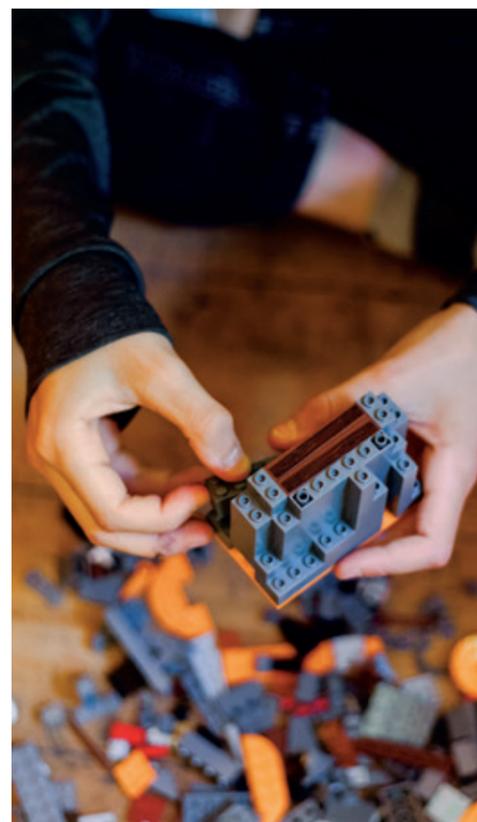
Svens Geschichte ist geprägt von  
Vernachlässigung und Gewalt. Er  
wurde aus seiner Familie genom-  
men, nachdem Nachbarn und die  
Schule aufmerksam wurden. Das  
Jugendamt brachte ihn zunächst  
in einer Inobhutnahmestelle unter.  
Inzwischen hat er im Rosenhof in  
Neubeuern ein neues Zuhause ge-  
funden.

Beim gegenseitigen Kennenlernen  
fühlte sich Sven gleich so wohl, dass  
er bleiben wollte. Doch erst einmal  
standen die Vorbereitungen für sei-

nen Einzug an. Sein Zimmer, aus  
dem zuvor ein junger Erwachsener  
ausgezogen war, musste frisch ge-  
strichen und renoviert werden. Das  
Bett erhielt eine neue Matratze, ein  
Teppich und Kleinmöbel wurden  
angeschafft.

Ebenso altersgerechtes Spielzeug:  
In seiner Herkunftsfamilie hatte  
Sven nur Videospiele, Handy und  
Fernseher kennengelernt, sein  
suchtmittelabhängiger Vater hat-  
te oft die ganze Nacht zusammen  
mit ihm an der Playstation gezockt.  
Digitale Dauerberieselung führt bei  
Kindern zu Konzentrationsstörun-  
gen, Reizbarkeit, Hyperaktivität  
sowie emotionalen und kognitiven  
Entwicklungsverzögerungen. Sven  
musste erst lernen, dass es auch  
Spielsachen abseits digitaler Medi-  
en gibt. Nun hat er eine Kugelbahn  
und Legosteine. Er lernt langsam,  
aber sicher, sich mit sich selbst zu  
beschäftigen, mal ein Buch anzu-  
schauen, mal ein Buch anzu-  
schauen, mit Stiften umzugehen  
und zu malen oder ein Puzzle zu-  
sammensetzen, was ihn sichtlich  
entspannt.

Sven bekam gute Schuhe und Klei-  
dung, einen Schulranzen und alle  
Dinge, die es für den Schulbesuch  
braucht. Sein nun gepflegtes Äu-  
ßeres hat sein Selbstbewusstsein  
gestärkt und ihm das Gefühl von  
Würde zurückgegeben. Er fühlt sich  
wohl in seinem neuen Zuhause. Und  
wir sind dankbar, dass wir mit Ihrer  
Hilfe Sven und anderen Kindern ein  
liebevolles und unterstützendes  
Umfeld bieten können. ☘



Familienwerk  
Bayern

1996

gegründet

181

Mitarbeiter\*innen

- › Albert-Schweitzer-  
Sternstundenhaus und Albert-  
Schweitzer-Sternschnuppenkrippe in  
Rückersdorf
- › Albert-Schweitzer-Pegnitztalhaus in  
Velden
- › Kindergarten Maxfeld-Minis in  
Nürnberg
- › Erziehungsstellen im Großraum  
Nürnberg und Aschaffenburg
- › Flexible Hilfen im Raum Aschaffenburg:  
Einzelbetreutes Wohnen,  
Sozialpädagogische Familienhilfe,  
Erziehungsbeistandschaften
- › Offene und gebundene Ganztagschule  
in den Landkreisen Aschaffenburg,  
Starnberg, Bad Tölz-Wolfratshausen
- › Albert-Schweitzer-Kinderhäuser  
Kerb und Rosenhof sowie Zuhause in  
Neubeuern bei Rosenheim
- › Waldkindergärten in Bad Tölz-  
Wackersberg, Penzberg, Lenggries und  
Benediktbeuern
- › Albert-Schweitzer-Kinderkrippe  
Zwergerlnest und EagleBurgmann  
Kinderburg in Wolfratshausen

\*Namen zum Schutz der Kinder geändert



Kinderdorf  
Berlin

**1960**

gegründet

**184**

Mitarbeiter\*innen

## Hier entscheiden die Kinder mit – und üben Beteiligung und Demokratie

**W**ir Kinder vom Kinderrat und die anderen Kinder aus dem Kinderdorf möchten gerne, dass der Spielplatz umgestaltet wird. Wir wünschen uns von ganzem Herzen eine Skaterbahn oder eine Fläche zum Skaten.“ Dieser Wunsch ihrer Schützlinge erreichte Catharina Woitke, Geschäftsführerin des Berliner Kinderdorfs, vor einigen Monaten. Eine weitere Idee der Kinder aus Berlin-Gatow: Das Gartenhaus auf dem Spielplatz könnte durch Graffiti-Kunst verschönert werden. Fast 20 Kinder haben den Brief

unterschrieben – und die Kinderdorf-Chefin nimmt ihr Anliegen ernst. „Ich war begeistert, dass die Kids sich Gedanken zur Umgestaltung ihrer Lebensumgebung gemacht haben und sich auch trauen, ihre Wünsche zu äußern“, sagt Catharina Woitke. „Deshalb möchte ich die Ideen natürlich gern unterstützen. Ich habe den Kinderrat gebeten, die konkreten Wünsche und die eventuellen Kosten mit Unterstützung der Erwachsenen aufzulisten, damit wir eine Grundlage haben, um eine Finanzierung bereitzustellen.“

Der Kinderrat in Gatow setzt sich aus interessierten Kindern, Fachkräften sowie der Bereichsleitung für den Standort zusammen. Bei den regelmäßigen Treffen werden aktuelle Themen erörtert. Die Kinder beteiligen sich aktiv an den Entscheidungsprozessen und bekommen eine Möglichkeit, ihre Wünsche und Anliegen vorzubringen. Sie können ihr Lebensumfeld selbst mitgestalten, Verantwortung übernehmen und sich für das einsetzen, was ihnen wichtig ist. „Ein wesentlicher psychologischer Ansatz besteht im Modell von

Kohärenz: Menschen sind nicht Objekte von Behandlung beschriebener Defizite, sondern Akteure ihrer eigenen Entwicklung. Das setzt voraus, dass sie ihre Lebenszusammenhänge verstehen, diese für sie handhabbar sind (Stichwort: Selbstermächtigung) und im aktiven Auseinandersetzungsprozess eine Sinnhaftigkeit gesehen wird. Also: Verstehen – Selbstermächtigung – Sinnhaftigkeit. Beteiligung führt nachweislich zu sozialer, emotionaler und kommunaler Intelligenz und ist ein Grundbaustein demokratischen Selbstverständnisses“, bekräftigt Ralph Müller-von der Heyden, Referent für Angebots- und Qualitätsentwicklung im Berliner Kinderdorf. Mit Unterstützung des Bundesverbands kann das Kinderdorf dem Kinderrat ein jährliches Budget zur Verfügung stellen, über dessen Einsatz die jungen Menschen demo-

kratisch abstimmen. Die Umsetzung eines Wunsches aus dem Brief an die Geschäftsführerin ist auch bereits in vollem Gange: In Kooperation mit dem Verein „Sprühlinge e.V.“ hat im Frühjahr die Verschönerung des Gartenhauses begonnen. Die Kinder und Jugendlichen lernen von den Profis den richtigen Umgang mit der Sprayflasche. Erste Übungen finden auf Leinwänden statt, bevor die Graffiti-Kunstwerke schließlich an die Wand gebracht werden. Im kommenden Jahr soll dann der Bau der Skaterbahn beginnen, die das Herzstück des neu gestalteten Kinderdorf-Spielplatzes wird. Dieses Projekt benötigt ein wenig mehr Vorlaufzeit, um Spendengelder sowie Firmen für die Umsetzung zu gewinnen. Die Kinder freuen sich schon darauf – und sind stolz, dass ihr Engagement belohnt wird. ◀

- › 5 Familienwohngruppen und Betreutes Jugendwohnen in Heiligensee
- › 3 Familienwohngruppen und 2 Schichtdienstgruppen in Spandau
- › 3 Familienwohngruppen und 1 Schichtdienstgruppe in Lichtenberg
- › 4 Apartments für Jugendliche zur Verselbstständigung
- › 5 Erziehungsstellen
- › Albert-Schweitzer Familienhaus
- › Kindertagesstätte „Die Brücke“ in Lichtenberg
- › Kindertagesstätte „Kikiflo“ in Lichtenberg
- › Familienzentrum „Die Brücke“ in Lichtenberg
- › Familienzentrum „Kikiflo“ in Lichtenberg
- › Tochtergesellschaft JuLi Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH



Familienwerk  
Brandenburg

**1999**  
gegründet

**180**  
Mitarbeiter\*innen

## „Unsere Kitas sind Lernorte für Umwelt- und Klimaschutz“

**G**esund aufwachsen – das haben sich die Kitas des Familienwerks Brandenburg auf die Fahnen geschrieben. Es geht dabei um weit mehr als das körperliche und seelische Wohlbefinden der Kinder, selbst zubereitete Mahlzeiten und streng durchgeführte Mülltrennung: Die Kinder sollen – im Sinne von Albert Schweitzers Lebensethik – ein gesundes Bewusstsein für Umwelt und Ressourcen entwickeln. In der Küche der Tafel Spremberg klimpert Geschirr, Kinder hantieren

mit Schüsseln, schnippeln Karotten und mahlen Senfkörner. Zum Mittag gibt es gleich Gemüseintopf! Im Zuge des „Quatsch mit Soße“-Projekts kommen die Kitakinder des Familienwerks Brandenburg vier Mal im Jahr hierher, verkosten zum Beispiel mit verbundenen Augen Lebensmittel, erkunden ihre Beschaffenheit, stellen ihr eigenes Kräutersalz her, kochen ein Mittagessen aus vermeintlich „unperfekten“ Lebensmitteln, die Supermärkte zuvor entsorgen mussten. Dabei wird deutlich: Auch ein Apfel

mit Druckstelle ist noch genießbar. Oder: Wie viel Zucker steckt in einem kleinen Bonbon? Welches Obst und Gemüse ist in unserer Region heimisch? Idee, Planung und Umsetzung für diese Initiative kommen von Mitarbeiter\*innen und Ehrenamtlichen der Tafel Spremberg. „Wir begreifen unsere Kitas als Lernorte für Umwelt- und Klimaschutz“, sagt Familienwerksgeschäftsführer Kai Noack. „Da der Verein auch Träger von Tafeln ist, ist es uns wichtig, dass die Kinder ein Gespür für den Wert von Lebens-

mitteln entwickeln und sehen, wie viele noch genießbare Lebensmittel verschwendet werden. Da sie von Natur aus wissbegierig sind, lassen sie sich für Themen sensibilisieren, die ihre Zukunft maßgeblich prägen werden.“

In der Kita Schwarze Pumpe erhält das Heranwachsen eine ähnliche Nuance: Derzeit wird das 600 Quadratmeter große Freigelände mit neuen Elementen aus ökologischen Baustoffen wie Massivholz und Naturmaterialien ausgestattet. Das Konzept: Bewegung trifft auf fantasievolles Spiel. Die Kinder sollen in den neuen Holzhäuschen Kulissen und Inspiration für Rollenspiele finden, denn hierin liegt pädagogisches Potenzial: Die Kinder lernen, sich in andere hineinzusetzen, spielen erfinderisch, üben Sozialverhalten und erweitern ihren Wortschatz und ihre Körpersprache. Gleichzeitig gibt

es bewegungsfördernde Anreize wie eine neue Rollerstrecke, Hochbeete zum kindgerechten Gärtnern und einen Sandkasten.

Geschäftsführerin Kerstin Nowka: „Für ein Kind fühlt sich der Außenbereich seiner Kita an wie die ganze Welt. Wir gestalten ihn so, dass er die Kinder nicht nur unterhält, sondern auch zum Lernen anregt.“ Für die Neugestaltung des Geländes sind 25.000 Euro erforderlich, die der Träger neben einem Eigenanteil durch Fördermittel Jahr für Jahr zusammentragen muss. Kitaleiterin Maria Soyka sieht in diesem zähen Prozess einen weiteren Lernmoment: „Die Kinder erkennen, dass Anschaffungen nicht von heute auf morgen getätigt werden können, sondern manchmal mühsam erarbeitet werden müssen. Sie behandeln sie umso sorgsamer, wenn sie endlich da sind.“

- › Interdisziplinäre mobile und ambulante Frühförder- und Beratungsstelle
- › Flexible ambulante Hilfen zur Erziehung
- › Tages- und Ferienbetreuung
- › Praxis für Logopädie
- › Kita in Graustein, Groß Luja, Sellessen / Haidemühl und Schwarze Pumpe
- › Hort Sellessen / Haidemühl
- › Grundschule „Lausitzer Haus des Lernens“ mit Hort
- › Offener Jugendtreff, Streetwork, Schulsozialarbeit
- › Einzelfallhilfe
- › Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- › Vermittlungsstelle Täter-Opfer-Ausgleich
- › Kontakt- und Informationsstelle Selbsthilfe Spremberg (KISS)
- › Tafeln in Spremberg, Welzow, Drebkau, Cottbus, Golßen, Lübben und Luckau
- › Eltern-Kind-Gruppe in Spremberg und Welzow
- › Spremberger Stadtchor und Kinder- u. Jugendensemble „Die Sternschnuppen“
- › Familientreffs in Spremberg und Welzow
- › Offene Werkstatt Spremberg



Familienwerk  
Mecklenburg-  
Vorpommern

**1995**

gegründet

**40**

Mitarbeiter\*innen

- › 4 Albert-Schweitzer-Kinderdörfhäuser in Wolgast und Rakow
- › Traumapädagogische Wohngruppe ab sechs Jahre in Wolgast
- › Erziehungsstellen in Deyelsdorf und Lühhannsdorf
- › Betreutes Jugendwohnen in Wolgast und Rakow

## Neues Leben im Heimathafen

Über ein Jahr stand der Heimathafen in Wolgast leer. Inzwischen herrscht wieder Leben im Kinderdorfhaus des Familienwerks Mecklenburg-Vorpommern. Eine neue Kinderdorffamilie ist eingezogen, Kinderstimmen schallen durch die Räume, draußen wird gespielt und getobt. Und dank der Unterstützung von Spender\*innen sind Haus und Garten auch wieder ein Zuhause zum Wohlfühlen für sechs Kinder, die nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können. Lange hatte der Verein nach neuen Hauseltern für das älteste seiner vier Kinderdörfhäuser gesucht. Ein Jahr hat es am Ende gedauert, geeignete Bewerber\*innen zu finden. Im Sommer 2023 zogen schließ-

lich Jörg und Sandra Vetter in den Heimathafen ein. Inka Peters, Geschäftsführerin des Familienwerks, freute sich riesig. Sie hatte zuvor zahlreiche Platz-Anfragen von Jugendämtern ablehnen müssen, weil sie zwar freie Kinderzimmer, aber keine Hauseltern für das Kinderdorfhaus hatte. Aufzugeben kam für sie jedoch nie in Frage: „Wir sind ein sozialer Verein mit einer sozialen Verantwortung“, betonte Peters stets. Für sie stand fest: Im Heimathafen soll wieder eine Kinderdorffamilie wohnen. Mit Jörg Vetter hat ein erfahrener Kollege die Leitung übernommen. Der 54-Jährige war ursprünglich mal Metallbaumeister, hat dann aber Soziale Arbeit studiert und ist

inzwischen seit mehreren Jahren in der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Seine Frau Sandra (46) hat zuvor in der Altenpflege gearbeitet. Sie geht in ihrer neuen Rolle als Kinderdorfmutter auf, gestaltet das XXL-Familienleben Tag für Tag mit viel Begeisterung und ist als Hauswirtschaftskraft ebenfalls beim Familienwerk angestellt. Die Immobilie in der Nähe des namensgebenden Wolgaster Hafens musste für die neue Kinderdorffamilie zunächst umfassend renoviert werden. Die separate Wohnung für die Hauseltern wurde modernisiert, die Kinderzimmer brauchten einen neuen Anstrich, neuen Bodenbelag, Matratzen und anderes altersgerechtes Mobiliar.

14 Zimmer, zwei Bäder, ein Keller und ein großer Garten – der Heimathafen bietet jede Menge Raum, in dem die Kinder sich entfalten können. Damit aus ihm auch wirklich ein blühendes Kinderparadies wird, wird nach dem Haus selbst auch das Außengelände kindgerecht neu gestaltet. Einiges hat sich hier schon getan. Um Platz zu schaffen, wurden einzelne Bäume und Hecken gefällt. Schadhafte ältere Spielgeräte wurden abgebaut und entsorgt. Mit neuer Erde wurde der Boden begradigt. Gartengeräte, Sitzmöbel und ein Grill wurden angeschafft, für die Kinder wurde außerdem ein großes Trampolin aufgestellt. Auch eine Feuerschale für gemütliche Sommerabende gibt es. Die Kinder dürfen bei der Gartengestaltung natürlich mitreden. Ein Kletterparcours ist der gro-

ße Wunsch von Moritz\*. Und der Zwölfjährige ist begeistert, dass er tatsächlich in Erfüllung gehen soll. Leonie\* liebt Erdbeeren und möchte im nächsten Sommer gern selbst welche pflanzen. Dafür werden noch Beete angelegt. Auch ein Gewächshaus soll gebaut werden. Was Jörg Vetter selbst machen kann, macht er selbst. Die Materialien dafür und die Spielgeräte, die aus Sicherheitsgründen TÜV-geprüft sein müssen, werden mit der Hilfe von Spenden angeschafft. Das Familienwerk hat nun wieder vier liebevoll eingerichtete Kinderdörfhäuser, in denen Kinder Geborgenheit erfahren und einfach Kind sein dürfen, inklusive einem Garten zum Toben. Ohne Ihre Hilfe wäre das so schnell nicht möglich gewesen. Vielen Dank!

\*Namen zum Schutz der Kinder geändert



Familienwerk  
Niedersachsen

**1961**

gegründet

**960**

Mitarbeiter\*innen

## Marina kann endlich wieder lächeln

**H**inter dem Wunsch nach einer Spende stehen nicht immer nur Herzenswünsche, die Teilhabe ermöglichen und das Leben der Kinder ein wenig schöner machen. Mitunter brauchen wir auch Unterstützung, um essenzielle Dinge zu finanzieren, die eigentlich selbstverständlich sein sollten, deren Kosten jedoch nicht von den zuständigen Stellen übernommen werden. Situationen, die immer wieder Kopfschütteln auslösen – aber leider keine Seltenheit sind.

Im vergangenen Jahr standen in unserem Kinderdorf in Alt Garge die Jugendliche Marina\* und ihre Bezugsbetreuerin vor einer sol-

chen Situation. Es ging um das Wertvollste, das ein Mensch haben kann: die Gesundheit. Auf dem Weg, ihre Zahngesundheit wiederzuerlangen und zu erhalten, kämpften Marina und ihre Bezugsbetreuerin lange gegen Windmühlen an. Denn trotz des offensichtlichen Leids der 15-Jährigen blieben die Bewilligungen zur Kostenübernahme einer nötigen Behandlung aus.

Nachdem die Krankenkassen die Zahlung verweigerten, sorgten unsere Spender\*innen schließlich dafür, dass die Jugendliche in Zukunft im wahrsten Sinne des Wortes wieder ihr Lächeln zeigen kann. Ein großes Geschenk für die Heran-

wachsende, denn ihre Gebissprobleme waren eine große Belastung für sie und hätten ihr ohne entsprechende Behandlung in der Zukunft ernsthafte Beschwerden bescheren können.

Marinas Diagnose: Eine sehr ungewöhnliche Zahnfehlstellung, bei der die Zähne nicht richtig aufeinanderliegen. Seit 2020 lebt die 15-Jährige im Norden Niedersachsens in der Wohngruppe „Am Waldeck“ – und schon vor ihrem Einzutritt trug sie selbst fleißig zur Verbesserung ihrer Zahngesundheit bei. Jahrelang musste sie eine Zahnspange tragen. Zunächst nur eine lose Variante, doch inzwischen hilft nur noch eine feste Spange.

„Allerdings reicht bei Marina eine Standardausführung, deren Kosten von der Krankenkasse getragen würden, nicht aus“, erklärt ihre Betreuerin. „Ihre Zahnfehlstellung ist sehr ungewöhnlich. Zusätzlich zeigen sich auch noch weitere Probleme, so dass es einer erweiterten Behandlung bedarf.“ Ein Milchzahn, der nicht von allein ausfallen wollte, musste gezogen werden. Darüber hinaus sind zwei ihrer Zahnwurzeln abgebrochen und alle Zähne mussten zunächst versiegelt werden. Das Gesamtpaket der Behandlung landete schnell bei einer Summe im mehrstelligen Bereich.

Es ist Geld, das in der Kinderdorfkasse fehlt. Doch gleichzeitig kopelte sich an die Behandlung Marinas ganze Hoffnung. Daher ist sie nun zutiefst dankbar, dass nach der Tortur mit den vielen finanziellen Hürden Spender\*innen die Not erkannt und beherzt mit ihrer Zu-

wendung für Abhilfe gesorgt haben. Inzwischen konnte Marina ihre Behandlung beginnen – und sie hält sich eisern an alle Anweisungen des Kieferorthopäden. „Auch sonst ist sie eine Jugendliche, die schöne und realistische Ziele im Leben hat und diese auch konsequent angeht“, bestätigt ihre Bezugsbetreuerin.

Marinas Geschichte ist ein Beispiel von vielen. In zahlreichen – auch weniger komplexen – Fällen stemmen wir die Kosten für zahnmedizinische Behandlungen durch Spendengelder. Nicht immer wird der Eigenanteil später durch das Jugendamt erstattet. Die Investition in die Zahngesundheit finden wir jedoch wichtig. Dass Kinder und Jugendliche die Behandlung bekommen, die sie brauchen, sollte selbstverständlich sein. Die Unterstützung durch Spender\*innen hingegen nicht. Deshalb: Vielen Dank!

- › Kinderdorf Uslar
- › Kinderdorf Alt-Garge
- › Betreuungsprojekte Lüneburg
- › Altenhilfe Bleckede
- › Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Holzminde
- › Seniorenzentrum Uslar
- › Behinderten- und Jugendhilfeeinrichtung in Hermannsburg
- › Berufsbildende Schulen Uslar
- › Servicebüro Hannover
- › Ambulante Angebote Celle
- › Die Wegbegleiter in Bad Gandersheim, Einbeck, Northeim, Göttingen, Hann, Münden und Uslar

\* Name zum Schutz der Heranwachsenden geändert



Familienwerk  
Rheinland-Pfalz / Saarland

**1995**

gegründet

**58**

Mitarbeiter\*innen

- › 1 vollstationäre Gruppe + Inobhutnahme in Horhausen
- › 1 vollstationäre Gruppe + Inobhutnahme in Diez
- › 1 Verselbstständigungsguppe in Diez
- › 3 Familiengruppen
- › 3 Pflegefamilien
- › Ambulante Hilfen
- › Kriseninterventionsteam

## Endlich bekommen alle ein eigenes Zimmer

**N**icht nur private Haushalte stehen aktuell vor der Herausforderung einer energetischen Sanierung. Auch wir wollen und müssen unsere Häuser „in Schuss“ halten. In der vollstationären Wohngruppe des Familienwerks Rheinland-Pfalz/Saarland in Horhausen fiel zuletzt ständig die in die Jahre gekommene Heizung aus und musste dringend ausgetauscht werden. Der Verein verbindet das Notwendige mit dem Nützlichen und baut mit der Hilfe von Spenden nun auch gleich den bisher ungenutzten Dachstuhl des Hauses aus.

So entstehen zusätzliche Räume – und die neun hier untergebrachten Kinder und Jugendlichen bekommen endlich alle ein eigenes Zimmer.

Das Haus in Horhausen ist klein und war ursprünglich für weniger Kinder ausgelegt. Doch die Platz-Anfragen vom Jugendamt häuften sich und das Familienwerk fand Lösungen, um möglichst vielen Kindern in Notsituationen helfen zu können. So wurden mitunter zwei Betten in die Zimmer gestellt.

„Viele von uns haben sich früher als Kinder ein Zimmer mit den Ge-

schwistern geteilt“, sagt Gruppenleiterin Susanne Milovic. „Das ist aber nicht vergleichbar mit der Situation der Kinder, die wir hier bei uns aufnehmen. Sie alle haben in der Vergangenheit massive Übergriffe auf ihre Intimsphäre erfahren – wurden misshandelt, missbraucht oder stark vernachlässigt. Sie sind traumatisiert und tragen ein großes Päckchen mit sich. Bei einigen äußert sich das in Aggression, andere wiederum sind so schüchtern, dass sie kaum sprechen.“

Deshalb sei es für sie besonders wichtig, einen geschützten Ort zu

haben, an den sie sich zurückziehen und zur Ruhe kommen können, sagt Susanne Milovic. „Vier Wände, in denen ihre Privatsphäre respektiert wird und wo sie es sich ganz nach ihrem Geschmack schön machen können.“

Trubel herrscht in einem Haus mit neun Kindern ohnehin genug. Umso wichtiger ist es für die Mädchen und Jungen – insbesondere für die größeren, die langsam in die Pubertät kommen –, auch einmal Zeit für sich allein zu haben. Ungestört Hausaufgaben machen zu können, zu spielen, ein Buch zu lesen oder Musik zu hören.

Die Kinder und Jugendlichen sind Feuer und Flamme, knobeln bereits aus, wer nach dem Umbau welches Zimmer bekommt und machen eifrig Pläne, wie sie ihr neues Zimmer

gestalten wollen. Auch ein zusätzlicher Gemeinschaftsraum entsteht im Zuge des Dachausbaus, mit Musikecke, Bastelbereich und Platz für einen gemütlichen gemeinsamen Fernsehabend. Auf das Dach sollen später Solarenergiezellen kommen. „Nur durch Spendengelder können wir ein solch großes Projekt stemmen“, betont Einrichtungsleiter Sebastian Metzler. „Für die Unterstützung möchten wir uns ganz herzlich bedanken!“



Kinderdorf  
Sachsen

**1990**  
gegründet

**56**  
Mitarbeiter\*innen

**Kinderdorf Moritzburg-Steinbach:**

- › 1 Kinderdorffamilie
- › 3 familiennahe Wohngruppen
- › 2 Wohneinheiten zur Verselbstständigung von Jugendlichen bzw. für betreutes Einzelwohnen bei Bedarf

**Kinderdorf Dresden:**

- › 3 Kinderdorffamilien

**Außenstelle Kleinnaundorf:**

- › 1 „auslaufende“ Kinderdorffamilie mit einem verbleibenden Kinderdorfkind

## Im Sommer verreisen alle gemeinsam

**E**inmal im Jahr, traditionsgemäß in der ersten Woche der Sommerferien, verreisen alle Kinderdorfkinder aus Dresden und Steinbach gemeinsam. Während die größeren Kinder und Jugendlichen paddeln gehen, verbringen die Kleineren eine ruhige Woche in der Natur. Für die Kids ist die Teilnahme an diesen Ferienfahrten von unschätzbarem Wert.

„Das Paddeln auf Flüssen und Seen ist ein Abenteuer, das die Kinder an ihre Grenzen bringt“, sagt Markus

Lorenz. Er arbeitet seit 17 Jahren als Heilerziehungspfleger in einer Kinderdorffamilie und organisiert seit jeher die Paddel-Woche für die Großen. „Das Paddeln lehrt die Kinder aber auch Teamarbeit, Geduld und Entschlossenheit. Schließlich erfordert es nicht nur körperliche Stärke, sondern auch mentale Ausdauer, um Hindernisse zu überwinden und gemeinsam ans Ziel zu gelangen“, so Markus Lorenz weiter. Die Bewältigung dieser Herausforderungen stärkt ihr Selbst-

bewusstsein und vermittelt ihnen das Gefühl, dass sie alles erreichen können, wenn sie sich anstrengen und zusammenarbeiten.

Während die älteren Kinder und Jugendlichen im Spreewald paddeln, fahren die pädagogischen Fachkräfte mit den Jüngeren meist in ein KiEZ (Kinder- und Jugendherbergungszentrum) ins Erzgebirge oder in die Lausitz. Die Erholungszentren bieten, ähnlich wie Jugendherbergen, eine vergleichsweise günstige Unterkunft und haben zudem lehr-

reiche Naturerlebnisse für Gruppen im Angebot. So können die Kinder beispielsweise geführte Wanderungen durch Biotop erleben oder bei einem Spaziergang durch die schönen Landschaften einfach mal die Seele baumeln lassen.

„Egal, ob Paddel-Woche oder Natur pur im KiEZ: Während der Projektfahrten haben die Kids die Gelegenheit, die Schönheit und Ruhe der Natur zu erleben“, sagt Vereinsgeschäftsführer Gregor Bärsch. „Sie können Wälder erkunden, Flüsse überqueren oder Berge erklimmen. Diese Erlebnisse vermitteln den Kindern nicht nur ein tieferes Verständnis für die Umwelt, sondern fördern auch die Entfaltung ihrer Sinne und unter-

stützen ihre körperliche und seelische Gesundheit.“

Obwohl wir für die Ferienfahrten ganz bewusst relativ günstige Reiseziele und Unterbringungsmöglichkeiten wählen, um die Kosten überschaubar zu halten, kommt bei über 40 Kindern am Ende doch eine beachtliche Summe zusammen. Ein herzliches Dankeschön geht daher an die großzügigen Spender\*innen, die es den Kinderdorfkindern auch in diesem Jahr wieder ermöglichen haben, an den Projektfahrten teilzunehmen. Ihre Unterstützung bedeutet uns unglaublich viel und öffnet den uns anvertrauten Kindern Türen zu neuen Erfahrungen und Erkenntnissen. ◀



Familienwerk  
Sachsen-Anhalt

**1990**  
gegründet

**422**  
Mitarbeiter\*innen

## Aus dem eigenen Naschgarten schmeckt es am besten

**K**inder mögen kein Obst und Gemüse? Von wegen! Im Familienwerk Sachsen-Anhalt haben die Mädchen und Jungen der Wohngruppe Strinum vergangenes Jahr ihren eigenen Naschgarten angelegt: Mit Begeisterung gruben sie die Erde um, setzten Samen und Pflänzchen hinein und pflegten ihren Garten liebevoll. Ihre eigene Ernte kam später auf den Teller – und die Kinder kosteten mit Begeisterung.

Dass selbst angebautes Obst und Gemüse viel besser schmeckt als gekauftes aus dem Supermarkt, darin sind die neunjährige Ella\* und die anderen Kinder sich einig. Auch wenn sie durch das Projekt gelernt haben, wie viel Geduld es dafür braucht: Jeden Tag widmeten

sie sich ihrem Garten, gossen die Pflanzen, entfernten Unkraut und beobachteten gespannt, wie ihre kleinen grünen Freunde wuchsen und gediehen.

Die Vorfreude auf die erste eigene Ernte war groß. Immer wieder schlichen die Kinder um die Beete und schauten nach, wie lange es wohl noch dauern würde. Als die ersten Erdbeeren endlich rot wurden und die Karotten aus der Erde lugten, konnten sie sich kaum zurückhalten. Der erste Bissen in eine reife Erdbeere war dann ein wahres Geschmackserlebnis: saftig, süß und voller Aroma.

Später konnten Ella und die anderen auch Tomaten, Himbeeren und würzige Kräuter probieren. Mit Stolz und Dankbarkeit genossen die Kin-

der die leckeren Früchte ihrer Arbeit. Mäkelige Esser\*innen? Fehlanzeige. Der kleine Garten nährt aber nicht nur den Magen, sondern auch die Seele. Draußen zu sein und mit den Händen zu arbeiten, mit Erde unter den Fingernägeln und Vogelgezwitscher im Ohr, sich Zeit zu nehmen und nach und nach Ergebnisse zu sehen hat einen therapeutischen Effekt. Und ganz nebenbei lernen die Kinder eine ganze Menge.

Kurz: Das Projekt ist ein voller Erfolg. Der Naschgarten, für den Hochbeete und Materialien mit der Hilfe von Spenden angeschafft werden konnten, ist ein Ort der Erholung, der Verbundenheit und des Genusses für die ganze Gruppe. Und auch im nächsten Jahr wird hier wieder fleißig gegärtnert. ◀

## Reittherapie macht Kinder mutiger

**E**ine Kinderhand streicht sanft über das weiche Fell eines Pferdes, vergräbt sich unter der Mähne. Die andere Hand ist ausgestreckt, bietet dem Tier ein Leckerli an. Kind und Pferd vertrauen einander.

Im Reittherapiezentrum am Rand von Wittenberg haben Kinder aus dem Familienwerk Sachsen-Anhalt in den vergangenen Monaten wichtige Lektionen über Vertrauen, Geduld und Empathie gelernt. Die großen Tiere, in deren Gegenwart sie am Anfang noch schüchtern und unsicher waren, sind für sie zu Verbündeten geworden. Die Kinder selbst wurden mutiger und selbstbewusster. „Einige wagten sich sogar auf den Rücken der Pferde und erlebten das Gefühl von Freiheit und Stärke, während sie kleine Runden an der Longe drehten“, berichtet Erzieherin Veronika Sinast.

Tiergestützte Angebote ermöglichen Kindern, die therapeutische Unterstützung brauchen, neue, vertrauensbildende Erfahrungen und ein Gefühl der Naturverbundenheit. Sie helfen, Traumata zu bewältigen, verringern Stress und Aggressionen und fördern die Selbstwirksamkeit. Das war auch hier gut zu beobachten: „Zum Ende der Therapie sind die Kinder emotional gestärkt. Die Zeit mit den Pferden hat ihnen geholfen, Ängste zu überwinden, Fähigkeiten zu entwickeln und eine tiefere Verbindung zur Natur und zu sich selbst aufzubauen. Es war ein Jahr voller Wachstum, Abenteuer und unvergesslicher Erinnerungen, das sicher nachwirkt.“

Reittherapie ist jedoch nicht nur effektiv, sondern auch kostenintensiv. Wir bedanken uns daher bei allen Spender\*innen, die dieses Angebot möglich gemacht haben. ▶

- › Wohngruppen für Kinder und Jugendliche
- › Heilpädagogische Wohngruppen
- › Heilpädagogische Mädchenwohngruppe
- › Kleinkindgruppe
- › Intensivpädagogische Wohngruppen
- › Mutter-Kind-Gruppe
- › Tagesgruppen
- › Verselbständigungsgruppen
- › Betreutes Wohnen
- › Schulische Erziehungshilfe
- › Schutzstelle
- › Flexible Elternhilfe
- › Wohnheim für behinderte Menschen
- › Heilpädagogisch-therapeutisches Zentrum
- › Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- › Sozialpädagogische Familienhilfe
- › Schulsozialarbeit
- › Werkstatt für kreatives Gestalten
- › Kindertagesstätten
- › Kinder- und Jugendbegegnungsstätte

\*Name zum Schutz des Kindes geändert



## Weil unsere Arbeit Aufmerksamkeit braucht: Kinderdorf nutzt fahrende Werbefläche

Seit April 2024 bahnt sich täglich eine ganz besondere Tram den Weg durch die thüringische Landeshauptstadt. Sie ist bunt und macht Werbung für das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Erfurt.

„Es war ein langer Prozess von der ersten Idee bis hin zur fahrenden Straßenbahn mit unserem Logo“, resümiert Ines Schellknecht, geschäftsführender Vorstand des Erfurter Kinderdorfs. Zunächst musste überlegt werden, was genau

auf der rollenden Werbefläche präsentiert werden soll. Was sich das Kinderdorf unter anderem von der Straßenbahnwerbung erhofft, ist Aufmerksamkeit für das Kinderdorf als Arbeitsplatz. „Neue Kolleg\*innen zu finden, die

sich im Kinderdorf um die bis zu 46 Mädchen und Jungen kümmern, ist herausfordernder geworden. Neben Infoständen auf Messen oder Stadtteilfesten, dem Schalten von digitalen Stellenanzeigen sowie der Werbung auf Social Media wollten wir etwas Neues ausprobieren“, erklärt Ines Schellknecht. Nicht nur pädagogische Fachkräfte, auch engagierte Unterstützer\*innen braucht der Verein. Doch die Corona-Pandemie, der Krieg in der Ukraine und andere gesellschaftliche Krisen haben die Spendenbereitschaft von Privatpersonen, Firmen und Stiftungen in den vergangenen Jahren beeinflusst. „Spenden als Herzenssache“ lautet nun ein Schriftzug auf einem Waggon der Straßenbahn. Er soll die Menschen zum Spenden für das Kinderdorf anregen. Bevor die Kinderdorf-Bahn losrollte, wurde intern viel geredet. „Neben unseren Mitarbeiter\*innen wurden selbstverständlich auch die Kinder und Jugendlichen in den Entstehungsprozess einbezogen. Bei einer derartigen Werbeaktion ist es wichtig, dass alle hinter der Aktion stehen und sich damit identifizieren können. Aus diesem Grund haben wir uns auch dafür entschieden, keine Kinder aus unserem Kinderdorf auf der Straßenbahn zu zeigen. Wir wahren damit einfach die Privatsphäre der uns anvertrauten Schützlinge“, sagt Ines Schellknecht. Kinder sind auf der Bahn zwar zu sehen – es sind aber symbolische Bilder, die stellvertretend für die Arbeit des Vereins stehen.

Visuell ansprechend umgesetzt hat das Ganze die SD VerkehrsMedien Thüringen GmbH, mit der das Kinderdorf zusammengearbeitet hat: „Es ist begeisternd, immer wieder Leuchtturmprojekte und einen derart fabelhaften und wirkungsvollen Blickfang in Erfurt mitgestalten zu können. Nicht ‚das Produkt‘, sondern vielmehr Empathie für die Herausforderungen unserer Kunden und Partner sowie menschliches Wirken mit viel Herz für die Region motiviert uns tagtäglich“, betont das Unternehmen. „Durch den Grundsatz ‚Erwarte nichts von anderen, sondern sei du selbst die Veränderung‘ besteht die Chance, in der aktuellen Zeit selbstverantwortlich einen wertvollen Beitrag leisten zu können, um das Leben und die Lebensqualität aller zuversichtlich aufrechtzuerhalten. In diesem Sinne wünschen wir dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Erfurt mit dieser Bahnwerbung die höchstmögliche Aufmerksamkeit und viel Erfolg für die Gewinnung neuer Fachkräfte und Förderer und unterstützen selbst auch weiterhin sehr gerne“, sagt Geschäftsführer Michael Klau. Dank der langjährigen Mitgliedschaft im Der Mittelstand BVMW e.V. erhielt das Erfurter Kinderdorf einen Preisnachlass für die Layout-Entwicklung der Beschriftung sowie die laufenden Mietkosten. Drei Jahre lang wird die Kinderdorf-Bahn nun in Erfurt unterwegs sein – und hoffentlich viel Aufmerksamkeit für die wichtige Arbeit des Kinderdorfs schaffen. ☞



Kinderdorf und  
Familienwerke  
Thüringen

1990

gegründet

132

Mitarbeiter\*innen

**Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Erfurt:**

- › Kinderdorffamilie
- › Familienanaloge Wohngruppen
- › Verselbständigungswohnen

**Tochterunternehmen**

**Sunshinehouse gGmbH:**

- › Stationäre Kinder- und Jugendhilfe
- › Intensiv-Sozialtherapeutische Wohngruppe
- › Jugendwohngemeinschaft
- › Mutter/Vater-Kind Wohnen
- › Inobhutnahme
- › Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Gotha
- › Kinder- und Jugendschutzdienst Gotha
- › Netzwerk frühe Hilfen und Familienhebammen
- › Schulsozialarbeit
- › Jugendsozialarbeit



# Internationale Hilfen in assoziierten Vereinen

Albert Schweitzer war zeitlebens zwischen den Kontinenten unterwegs. Nicht nur in Europa und Afrika war er aktiv, mehrere Vortrags- und Konzertreisen führten ihn nach Nordamerika. Asien hingegen bereiste er nie physisch, widmete sich aber in einer Reihe heute noch lesenswerter Abhandlungen den indischen und chinesischen Religionen. Das Überschreiten von Grenzen gehörte zum Wesenskern seines Denkens, dem wir verpflichtet sind.

## Philippinen

Die Albert-Schweitzer Kinderdörfer und Familienwerke engagieren sich mit ihrem Partner, der Albert-Schweitzer-Familienwerk Foundation Philippines, seit 27 Jahren für Kinder in der südphilippinischen Metropole Cebu.

In den vergangenen zwölf Monaten hat sich in Cebu viel getan. Es gibt sowohl Erfreuliches als auch Trauriges zu berichten. Mitte des letzten Jahres mussten wir einen schmerzlichen Verlust hinnehmen: Ligaya Maqueling, die im April 2023 die Leitung des Kinderdorfes von

Martiniana Mercado übernommen hatte, verstarb im August plötzlich und unerwartet nach einer Routineoperation. Sie war eine sehr geschätzte, inspirierende Leiterin mit einer warmherzigen Ausstrahlung. Ihr Vermächtnis wird im Kinderdorf unvergessen bleiben. Glücklicherweise konnte Martiniana Mercado die Geschäfte des Kinderdorfes nahtlos weiterführen, bis im Frühjahr 2024 Eden Lambot zur neuen Geschäftsführerin ernannt wurde. Lambot arbeitet seit vielen Jahren im Kinderdorf und war dort bisher vornehmlich für die Verwaltung und Kommunikation zuständig. Wir freuen uns sehr, dass

es gelungen ist, sie langfristig zu binden und sind uns sicher, dass sie mit ihrer stets offenen und kommunikativen Art die Geschicke des Kinderdorfes in eine gute Zukunft führen wird. Auch infrastrukturell hat sich im vergangenen Jahr viel getan: Eine neue zweistöckige Krankenstation wurde gebaut und eröffnet. Im Erdgeschoss befinden sich Behandlungsräume und eine Erste-Hilfe-Station. Im Obergeschoss sind Therapieräume und ein Arbeitsplatz für die Psychologin des Kinderdorfes untergebracht. Für die Kinder wurde ein neuer Spielplatz errichtet, der sich gro-

ßer Beliebtheit erfreut. Hinter dem zentralen Versammlungsgebäude ist zudem ein Basketballplatz entstanden, der es den Kindern ermöglicht unter besten Bedingungen ihrem Lieblingssport nachzugehen. Als sehr vorausschauend hat sich das Projekt zur Verbesserung der Wasserversorgung erwiesen, das von einer Spender\*innengruppe aus Deutschland finanziert wurde: Neue Wassertanks sorgen dafür, dass dem Kinderdorf auch in einer Hitzewelle stets genügend Brauchwasser zur Verfügung steht. Ein von der Conrad-Stiftung gefördertes Projekt zur Begrünung des Kinderdorfes sowie zur Anlage von Gemüsebeeten und Pflanzungen trägt zudem zur Bereicherung des Speiseplans durch eigenes Gemüse und zur Einsparung von Kosten bei. Einen neuen Partner fand das Kinderdorf in der Firma Kapwa Marketing aus Cebu, die pro bono eine neue Homepage für das Kinderdorf gestaltete und eine Fotodokumentation des Dorfes durchführte.

Schauen Sie gerne mal vorbei: [www.asffpi.com](http://www.asffpi.com).

Dies ist nur eine Auswahl von Ereignissen, die im vergangenen Jahr im Kinderdorf stattgefunden haben, neben vielen Wettbewerben, Abschlussfeiern, Festen und Besuchen. Jedes Kind hatte seine eigenen Erfolge und Erfahrungen, von denen es in seiner weiteren Entwicklung profitieren wird. Wir möchten uns an dieser Stelle von ganzem Herzen bei allen bedanken, die die Arbeit in Cebu seit Jahren großzügig fördern. Ohne diese externe finanzielle Hilfe wäre

die Einrichtung nicht das, was sie heute ist. Bitte unterstützen Sie auch in Zukunft das Kinderdorf auf den Philippinen, um unsere Fortschritte und Visionen weiter wachsen zu lassen.



## Albert-Schweitzer-Familienwerk Foundation Cebu/Philippinen

**236.144,73 €**  
Gesamtaufwendungen 2023

### Versorgung der Kinder und Jugendlichen:

**11,0 %**  
für Lebensmittel, Kleidung, Hygieneartikel der Kinder (26.065,45 €)

**12,8 %**  
für die Ausbildung (30.240,49 €)

**0,4 %**  
für Case Management (992,51 €)

**0,5 %**  
für Arztkosten und Medikamente (1.163,17 €)

**1,8 %**  
für Transporte der Kinder zur Schule und zu Freizeitaktivitäten (4.230,86 €)

### Personalkosten:

**33,6 %**  
für Leitung, Hauseltern, Sozialarbeiter\*innen, Hilfsarbeiter\*innen, Küchenpersonal (79.445,83 €)

### Immobilien/Investitionen:

**34,9 %**  
Investitionen in Gebäudeaufstockung und Ausstattung (82.325,50 €)

**3,0 %**  
für Hausnebenkosten und technische Wartungsarbeiten (7.175,77 €)

### Verwaltung:

**1,9 %**  
für Personalkosten Büroangestellte, Büroverwaltung, inkl. Büroausstattung (4.505,17 €)

„Wer Wunder tun will, kann's, denn das Mittel ist nicht etwa im Besitz weniger Auserwählter, sondern aller ohne Ausnahme.“

ALBERT SCHWEITZER



## Polen

Im Albert-Schweitzer-Kinderdorf „Fundacja Przystanek-Dziecko“ in Kielce werden mehr als 100 Kinder von Kinderdorfeltern betreut. Die Grundversorgung der Einrichtung ist durch den polnischen Staat gesichert, der Bundesverband unterstützt die Arbeit in Polen mit gezielter Projektförderung, im Berichtsjahr 2023/24 mit Zuschüssen in Höhe von insgesamt 10.000 Euro. Die Schwerpunkte der Förderung liegen dabei

auf der Ermöglichung von Ferienaufenthalten und dem Austausch mit Kinderdorfgruppen aus unseren deutschen Mitgliedsvereinen sowie der Finanzierung von Schulausrüstung für Kinderdorfkinder, der Fortbildung der Hauseltern, der Unterstützung der Familien und gezielter Renovierungen in den Kinderdorfhäusern.

Im Berichtsjahr konnten so etwa Ausflüge für 30 Kinder anlässlich des internationalen Kindertags sowie ein Erholungsaufenthalt mit pneumologischer Rehabili-

tation für 40 Kinder in Südpolen (Rabka-Zdroj) ermöglicht werden. In Bezug auf die Fortbildung des pädagogischen Personals wurden Seminare für die Hauseltern und eine Schulung für Erzieher\*innen durchgeführt, in der neue Erkenntnisse im Umgang mit Kindern, die unter Auswirkungen des fetalen Alkoholsyndroms leiden, thematisiert wurden. Die Zusammenarbeit mit den Albert-Schweitzer-Familienwerken in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern konnte zudem weiter intensiviert werden. **◀**



## Rumänien

Seit über 30 Jahren unterstützt das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Waldenburg das Kinderheim "Floare de colt" in Halmeu. Die Kooperation fußt auf drei Komponenten: der Hilfe bei Bau- und Renovierungsprojekten durch Unterstützung bei der Planung und

Umsetzung, dem pädagogischen Austausch und der Schulung von Personal sowie der Finanzierung von kleineren Projekten.

Zurzeit sind in dem Kinderheim 27 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis 20 Jahren untergebracht. Derzeit leben die Kinder noch in vier Wohngruppen in zwei größeren Gebäuden inmitten der Gemeinde. Zwei neue Häuser für jeweils zwölf

Kinder werden gerade errichtet, drei Kinder werden in die Selbstständigkeit beziehungsweise in ein betreutes Jugendwohnen entlassen. Neben den beiden Häusern gibt es auf dem Gelände ein großes renoviertes älteres Gebäude, in dem ein Tageszentrum für verlassene, unbetreute Kinder aus der Gemeinde eingerichtet wurde. Der Bundesverband unterstützte das Kinderheim im laufenden Jahr mit einer Summe von 3.000 Euro, damit zwischen den beiden Neubauten eine schöne Spiel Landschaft mit Spielgeräten und einer Freifläche für ein Kleinfeld entstehen kann. Das Projekt bietet für die Heimkinder sowie viele bedürftige Kinder aus der Gemeinde Halmeu die Möglichkeit zur Begegnung und für Spiel und Freizeit. **◀**

**1**  
**Unsere Vision**  
Im Sinne von Albert Schweitzers Ethik der „Einfurcht vor dem Leben“ wünschen wir uns eine Welt, in der Menschen beherzt füreinander einsteht und dafür Sorge trägt, dass alle ein selbstbestimmtes Leben führen können.

**2**  
**Unsere Mission**  
Wir nutzen alles in unserer Macht stehende, um Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien, Menschen mit Beeinträchtigungen und alte Menschen zu befähigen, die Herausforderungen ihrer ganz persönlichen Lebenswelt zu meistern und über sich hinauszuwachsen.  
Wir machen uns – und sie – stark für ihre bestmögliche Entwicklung und eine hoffnungsvolle Zukunft.  
Dabei sind wir unermüdlich, neue Horizonte zu erschließen und Widerstände zu überwinden.

**3**  
**Kinderdorf als Identität – Vielfalt unserer Angebote**  
Das Kinderdorf ist der erste Baustein unserer vielfältigen Hilfsangebote an Menschen. Der Grundgedanke für unser Konzept des Kinderdorfs beruht auf der Erfahrung, wie stark eine Familie als Lebensgemeinschaft wirken kann.  
Wir geben Kindern, die nicht in ihren Herkunftsfamilien aufwachsen können, einen wohlbehüteten Platz in einem familiären Miteinander. Unsere direkte Fürsorge richtet sich dabei nach den Bedürfnissen unserer Schützlinge. Darüber hinaus füllen wir Lücken im Versorgungsnetz und unterstützen tatkräftig, wo wir gebraucht werden mit vielfältigen Hilfs-, Betreuungs- und Bildungsangeboten.

**4**  
**Wir als Arbeitgeber**  
Die Grundlage unserer Arbeit ist ein verlässliches Miteinander von Menschen für Menschen.  
Das verlangt Einfühlungsvermögen, achtsame Zuwendung und nicht zuletzt unser fachliches Können.  
Die vielen schönen Momente, die wir erleben, bestärken unsere Motivation – und das auch in herausfordernden Situationen.  
Wir bieten sichere Orte, an denen Mitarbeitende ihre Ideen einbringen und sich als Mensch entfalten können und sollen.

**5**  
**Engagement als Chance für alle Menschen**  
Das gemeinsame, engagierte Handeln von Menschen für Menschen ist die Basis unseres Wirkens.  
Wir sind allen herzlich verbunden, die unsere Arbeit mit finanziellem, ideellem und persönlichem Engagement überregional oder in der unmittelbaren Nachbarschaft unterstützen – und dankbar.  
In jedem Beitrag liegt die Chance, im Leben eines uns anvertrauten Menschen einen entscheidenden Unterschied zu machen.

**6**  
**Unser Miteinander im Bundesverband**  
Wir sind eine Gemeinschaft von eigenständigen Vereinen. Im Miteinander verbinden wir unsere individuellen Stärken zu einer gemeinsamen Kraft, die Bewegung und Veränderung für das Leben schafft.  
Zusammen machen wir Menschen stark und geben ihnen eine Zukunft!

**Herzessache Menschlichkeit**  
UNSER LEITBILD. UNSER LEBEN.

**ALBERT SCHWEITZER**  
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE  
Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband  
Kaiserdamm 85, 14057 Berlin  
☎ (0 30) 20 64 9117  
✉ verband@albert-schweitzer.de  
www.albert-schweitzer-verband.de  
Ansprechpartner: Dr. Albrecht Matthaei  
Bitte helfen Sie mit!  
Sie können die Kinderdorfarbeit durch Ihre Geldspende oder Ihre Mitgliedschaft unterstützen.  
Bank für Sozialwirtschaft Berlin  
IBAN DE 84 3702 0500 0003 3910 01  
BIC BFSW 33HAN  
Hier können Sie online spenden:

# Unser neues Leitbild: Eine Grundlage für die Zukunft

**W**er ist der Bundesverband? Wofür stehen wir und für wen setzen wir uns ein? Was macht uns aus? Um diese und andere Fragen übersichtlich zu beantworten, haben wir uns zusammen mit dem Verbandsrat, in dem alle Mitgliedsvereine mitwirken, dazu entschlossen, unser zehn Jahre altes Leitbild neu zu fassen – als Manifestation des Miteinanders und Grundlage für die künftige Ausrichtung. Die Entwicklung des neuen Leitbildes war ein gemeinschaftlicher Prozess, für den eine eigene Arbeitsgruppe gebildet wurde. Vertreter\*innen aller Mitgliedsvereine

waren daran beteiligt, die Werte und Ziele des Verbands neu zu formulieren und zeitgemäß zu gestalten. Genau darin lag auch die große Herausforderung, wie Geschäftsführer Dr. Albrecht Matthaei erklärt: „Im Bundesverband wirken zehn unabhängige Vereine zusammen, die – auf der Grundlage verbindender Werte und Ziele – durchaus unterschiedlich gewachsen sind. Einen Text zu schreiben, in dem sich alle wiederfinden können, der die Kinderdörfer ebenso anspricht wie die Kita oder die Altenhilfe, war eine spannende Aufgabe. Immer wieder galt es zudem, die Balance zu halten zwi-

schen einem knappen, präzisen Text und einer Sprache, die unsere Werte auch emotional vermittelt.“ Auch die Gestaltung des neuen Leitbildes, das alles andere als eine Standard-Broschüre ist, ist nicht zufällig gewählt: „Es war uns wichtig, dem Leitbild ein Format zu geben, das auffällt und zum Lesen einlädt“, betont Matthaei. So entstand die Idee eines hausförmigen Leporellos. Aus den einzelnen Häusern erwächst beim Ausklappen ein lebendiges Dorf mit tollen Bildern aus unseren Einrichtungen. Ein starkes Symbol für die Gemeinschaft und das Zusammenwirken unserer Vereine. „Die Intensität, mit der jedes Detail diskutiert wurde, zeigt mir, welches dynamische Potenzial der Verband hat. Ich bin sicher, dass das Leitbild helfen kann, diesen Schwung lebendig zu halten und auch in herausfordernden Zeiten auf Kurs zu bleiben“, ist Albrecht Matthaei überzeugt von der Bedeutsamkeit des Ergebnisses. Passt eigentlich alles, was den Verband ausmacht, in so ein Leitbild? „Ja und Nein“, sagt der Verbandschef. „So wie in einem Samenkorn bereits der ganze Baum angelegt ist, sollte im Leitbild der gesamte Verband stecken.

Aber erst, wenn Menschen über unser Leitbild nachdenken und darüber sprechen, was ihnen gefällt oder fehlt, wird es seine volle Größe entwickeln.“ Unser Leitbild ist nicht starr, sondern wird sich stetig weiterentwickeln. Wir hoffen, dass es zur Auseinandersetzung anregt. Und freuen uns über Rückmeldungen. So bleiben wir lebendig und flexibel und immer bereit, uns den zukünftigen Herausforderungen anzupassen. In jedem Fall macht das Leitbild die starke Verbundenheit zwischen dem Bundesverband und seinen zehn Mitgliedsvereinen deutlich. Im Miteinander verbinden wir individuelle Stärken zu einer gemeinsamen Kraft, die Bewegung und Veränderung für das Leben schafft. Zusammen machen wir Menschen stark und geben ihnen eine Zukunft. Und zusammen werden wir auch weiter daran arbeiten, unsere Vision einer solidarischen und unterstützenden Gemeinschaft zu verwirklichen. Einer Welt, in der Menschen beherzt füreinander einsteht und dafür Sorge trägt, dass alle ein selbstbestimmtes Leben führen können. Unser Leitbild bietet uns dafür eine klare Orientierung.



## KiDo-Cup 2024: Fairplay, Begegnung und ein Überraschungskonzert mit Philipp Poisel

Das war ein Fest! Kinder aus Kinderdörfern in ganz Deutschland trafen sich im Mai 2024 im Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Uslar, um sich im Fußball und Streetball zu messen. Auch ein musikalischer Überraschungsgast schaute beim 24. KiDo-Cup – der Offenen Meisterschaft der Kinderdörfer – vorbei: Philipp Poisel spielte ein exklusives Konzert für die Kinder.

Der Kinderdorf-Cup, kurz KiDo-Cup, ist das größte bundesweite Kinderdorf-Turnier, initiiert von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderdörfer, in der sich zahlreiche Träger engagieren. Die Teams spielen in den Altersklassen „Unter 14“ und „Unter 19“ nicht nur in zwei Disziplinen um die begehrten Trophäen, sondern treffen auch auf Gleichaltrige, die ebenfalls im Kinderdorf leben. Hier werden Freundschaften geschlossen und gemeinsame Erfahrungen geteilt. In diesem Jahr wurde zudem getanzt und gesungen, denn Singer-Songwriter Philipp Poisel trat auf Einla-

derung des Bundesverbands als Überraschungsgast auf dem Sportgelände des SC Schoningen 04 auf und wurde von insgesamt 400 kleinen und großen Menschen begeistert empfangen. „Es hat großen Spaß gemacht, für die Kinder und ihre Betreuer\*innen zu spielen. Ich bin schwer beeindruckt und berührt von dem Engagement, mit dem die Kinder aufgefangen und begleitet werden. Eine Sache, die ich sehr gerne unterstütze“, so Philipp Poisel.

Seit 1998 wird das Traditionsturnier schon veranstaltet, immer an einem anderen Ort. Das Kinderdorf Uslar



richtete den Cup bereits zum dritten Mal aus. 18 Kinderdorfteams aus dem ganzen Land waren dabei und erlebten vier tolle Tage. Übernachtet wurde in Zelten und Klassenräumen der örtlichen Grundschule. Zahlreiche Helfer\*innen und die finanzielle Unterstützung von Spender\*innen – darunter die WWK Kinderstiftung – machten die Großveranstaltung möglich. Kinderdorfleiter Michael Tietze freute sich, dass die Kinder Spaß hatten: „Beim KiDo-Cup geht es bei allem sportlichen Ehrgeiz ja in erster Linie um die Freude am Spiel und die Begegnung mit den anderen Kinderdör-

fern. Wir haben faire Turniere erlebt, miteinander geschwitzt, gelacht, gekämpft und gejubelt, hatten gemeinsam eine unbeschwertere Zeit. Auf dem und auch abseits des Platzes war die Stimmung super.“ Bundesverbandschef Dr. Albrecht Matthaei betont: „Auch in der Zeit zwischen den Turnieren ist der KiDo-Cup eine große Bereicherung. Die Kinder trainieren das ganze Jahr über dafür, treffen sich zum Kicken oder Körbwerfen. Das macht sie nicht nur körperlich stark, sondern fördert ihre gesunde Entwicklung und hat auch einen therapeutischen Effekt.“

“

**Kümmere dich nicht  
um die hergebrachten  
Vorurteile, habe  
keine Angst,  
lächerlich zu sein,  
sondern handle.  
Was du tust, gehört  
zum Menschsein.**

”

ALBERT SCHWEITZER



## Kinder erlaufen 160.000 Euro

**A**n insgesamt 63 Schulen in ganz Deutschland haben Kinder bisher im Rahmen der Aktion „Kinder laufen für Kinder“ ihre Sportschuhe für unsere Kinderdörfer und Familienwerke geschnürt. Zusammengekommen sind durch die Spendenläufe der engagierten Schüler\*innen seit dem Start unserer Kooperation mit der Schul- und Spendeninitiative 2022 mehr als 160.000 Euro für unsere Arbeit.

„Das ist ein ganz tolles Ergebnis und wir freuen uns sehr darüber, dass die Kinder sich so für Gleichaltrige ins Zeug gelegt haben, die anders aufwachsen als sie selbst“, sagt Stephanie Arndt vom Bundesverband der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke. „Wenn Kinder sich für Kinder engagieren, steckt da immer eine ganz besondere Energie drin.“

„Sich bewegen, um etwas zu bewegen!“ lautet das Motto der Schul- und Spendeninitiative, die seit mehr als 20 Jahren bundesweit für Kinderhilfsprojekte an den Start geht. Seit dem Schuljahr 2022/2023 sind die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke eines der Spendenprojekte, die bei jedem Lauf ausgewählt werden können.

„Kinder laufen für Kinder“ verbindet körperliche Fitness mit sozialem Engagement – und stärkt neben der eigenen Persönlichkeit auch das Wir-Gefühl nachhaltig. Das Prinzip ist einfach: Die Schule meldet sich an und die Kinder suchen sich im Vorfeld Sponsoren, die ihnen

für jeden gelaufenen Kilometer einen vereinbarten Betrag zugunsten der guten Sache spenden. Auch einzelne Schulklassen, Kitas oder Vereine können mitmachen. Wohin die erlaufenen Spenden gehen, legen die Teilnehmenden selbst fest. Fünf Hilfsprojekte zu den Themen Gesundheit, Bildung, Soziales, Umwelt und Frieden stehen zur Auswahl. Diejenigen, die sich für das Thema Soziales entscheiden, unterstützen mit ihrem Lauf die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke. 63 Schulen haben das bisher schon getan, davon 23 im Schuljahr 2023/2024.

Wir bedanken uns von Herzen bei allen Schüler\*innen, die mitgemacht haben, für ihr Engagement und ihre Ausdauer – und freuen uns auf die weitere gemeinsame Spendensammelzeit!

Wenn auch Sie mit uns zusammenarbeiten und Kinder und Jugendliche unterstützen wollen, schreiben Sie eine Mail an: [engagement@albert-schweitzer.de](mailto:engagement@albert-schweitzer.de).

Unsere Engagement-Beraterinnen freuen sich auf Ihre Ideen!



# Damit das Lernen wieder Freude macht: Spende ermöglicht kostenfreie Online-Nachhilfe

**D**ie Kinder in unseren Einrichtungen sollen die gleichen Teilhabe- und Zukunftschancen haben wie andere Gleichaltrige, denn jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und eine Zukunft, die es selbstbestimmt gestalten kann. Entsprechend wichtig ist die schulische Bildung. Sie kann aber auch herausfordernd sein. Manch ein Kind braucht beim Lernen mehr Hilfe – nicht nur jemanden, der bei den Hausaufgaben über die Schulter schaut, sondern regelmäßige Nachhilfe. Dabei geht es um mehr als um gute Noten: um ein gesundes Selbstbewusstsein und den Glauben daran, Herausforderungen meistern zu können.

Dank der Unterstützung von BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ können wir den Kindern und Jugendlichen in unseren Einrichtungen jetzt Zugang zu individueller Online-Nachhilfe bieten. Viele von ihnen haben aufgrund ihrer Herkunftsgeschichte Lern- und Konzentrationschwächen. Sie benötigen neben dem Schulunterricht weitere Förderung, um Unsicherheiten zu kompensieren und Stärken zu entwickeln.

„Wennes in der Schule nicht klappt und ständig schlechte Noten kassiert werden, kann das ein Kind enorm belasten“, weiß Dr. Albrecht Matthaei, Geschäftsführer unseres Bundesverbandes. Insbesondere seit der Corona-Pandemie ist der Unterstützungsbedarf auch bei den uns anvertrauten Kindern gestiegen. „Diejenigen, die bereits vorher Schwierigkeiten hatten, stehen nun vor noch größeren Hürden. Auch Kinder mit besonderen Talenten konnten ihre Stärken nicht in der ihnen eigenen Weise entwickeln. Sie alle haben viel aufzuholen.“

Mehr als 200 Kinder aus Einrichtungen der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke wünschten sich deshalb individuelle Nachhilfe. Doch viele Nachhilfeeinrichtungen sind ausgebucht, in manchen Regionen ist es schwierig geworden, einen Platz zu bekommen. Die angesichts der großen Nachfrage hohen Preise für Nachhilfestunden sind zudem für soziale Träger ebenso wie für viele Familien kaum zu stemmen.

Umso willkommener ist die großzügige Spende von BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“, von der nun Kinder aus unseren Mitgliedsvereinen in Bayern, Niedersachsen, Thüringen und Baden-Württemberg profitieren. „Ihre wertvolle und sorgsame Arbeit, die Kindern ein sicheres Zuhause schenkt, schätzen wir sehr“, sagen die BILD hilft-Geschäftsführerinnen Anne Pauly und Alexandra Fehling. „Daher unterstützen wir auch gerne die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke bei neuen und digitalen Angeboten, damit alle Kinder eine Chance haben.“ Auch rund 100 Schüler\*innen aus Spremberg in Brandenburg, wo das dortige Albert-Schweitzer-Familienwerk eine eigene Grundschule betreibt und mit ambulanter Schulsozialarbeit ein Gymnasium und eine berufsorientierende Oberschule betreut, bekommen nun kostenfreie Nachhilfestunden.

Umgesetzt wird das digitale Nachhilfeangebot von Easy-Tutor. Ortsungebunden und niedrigschwellig können die Kinder am Bildschirm den Unterricht aktiv verfolgen. So lässt sich das Lernen leicht in den Alltag integrieren. Qualifizierte Tutor\*innen stehen den



Schüler\*innen zur Seite. Jedes Kind bekommt genau die Hilfe, die es braucht und kann im eigenen Tempo lernen.

„Easy-Tutor versteht Bildung als Schlüssel zur Entfaltung des individuellen Potenzials und als Wegbereiter für eine inklusive Gesellschaft. Unser Einsatz für soziale Projekte ist nicht nur eine Investition in die Zukunft, sondern auch ein Ausdruck unserer Überzeugung, dass jeder Mensch das Recht hat, sein volles Potenzial zu entfalten. Denn in jedem Lächeln, das wir hervorbringen, und jeder Chance, die wir schaffen, liegt die Essenz einer Welt, die von Mitgefühl und Bildung geprägt ist“, sagt Jessica Contento, Mitgründerin von Easy-Tutor.

„Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung, denn wir wollen die Kinder befähigen, ihren eigenen Weg zu finden und mit sicherem Tritt zu gehen“, betont Albrecht Matthaei. „Wenn sie in der Schule etwas nicht verstehen, reicht häufig schon ein kleiner individueller Impuls, damit sie dem Unterricht wieder folgen und zeigen können, was in ihnen steckt. Andernfalls können aus Verständnisschwierigkeiten schnell ernsthafte Probleme werden. So wird ein Kind entmutigt und demotiviert. Wenn das Lernen hingegen Freude macht und die Kinder Erfolgserlebnisse sammeln, stärkt das ihr Selbstbewusstsein – und öffnet ihnen Türen für die Zukunft.“

„Kein Sonnenstrahl geht verloren, aber das Grün, das er weckt, braucht Zeit zum Sprießen.“

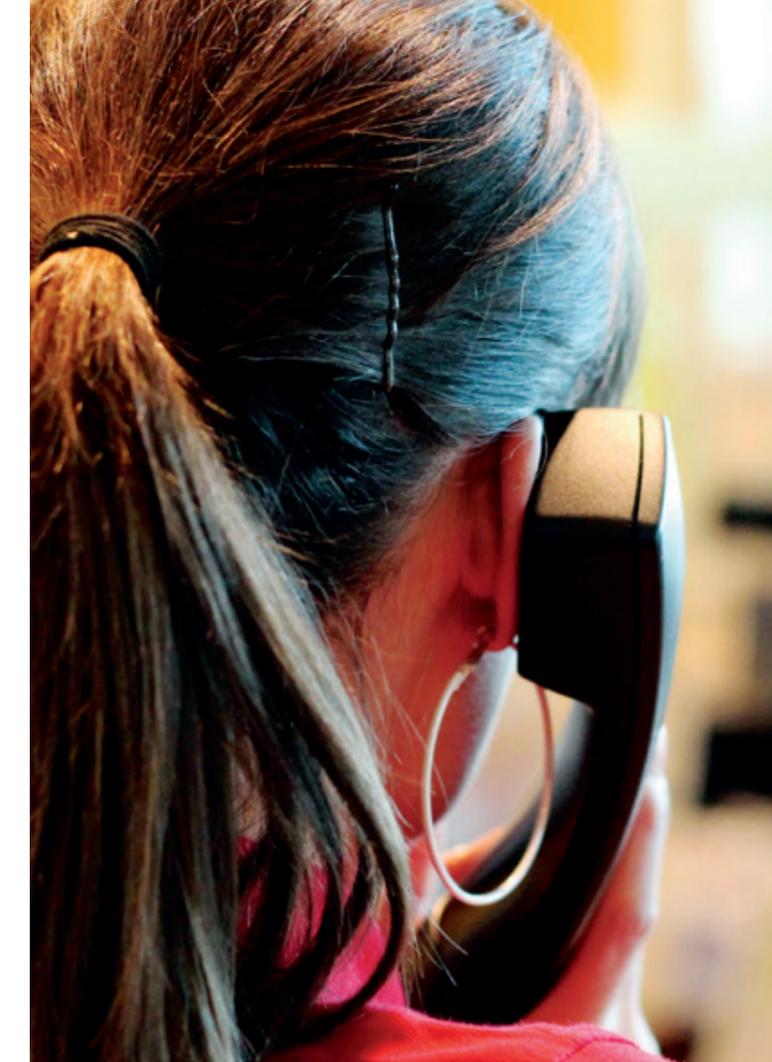
ALBERT SCHWEITZER

KOMMUNIKATION

## Neue Kanäle für ein transparentes Miteinander

In den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und Familienwerken sind wir um einen ebenso vertrauensvollen wie offenen Austausch auf allen Ebenen bemüht. Als Organisation, in der sich Menschen für Menschen einsetzen, leben wir von einem Vertrauen, das in einer klaren Kommunikation wurzelt.

So gut wir uns in diesem Bereich bereits aufgestellt sehen, so bringt doch jede neue digitale Technologie auch neue Möglichkeiten des Austausches. Über unsere Homepage haben wir daher zusätzlich zu den bestehenden Kontaktmöglichkeiten neue Kanäle geöffnet, gemeinsam mit der Firma Althammer & Kill, einem führenden Anbieter sogenannter Hinweisgebersysteme. Alle Menschen, die sich im Kosmos der Kinderdörfer und Familienwerke bewegen – seien es Spendende, betreute Menschen, deren Familien oder Mitarbeitende –, können künftig per Formular, Mail oder Telefon eine externe Ombudsperson anonym oder unter vertrauensvoller Nennung des Namens erreichen und dieser (gesichert durch das Hinweisgeberschutzgesetz) melden, was sie uns nicht direkt mitteilen möchten. Dies können ebenso



positive Rückmeldungen sein wie vertrauliche Hinweise von Menschen, die sich im Kontext unseres Tuns unwohl oder bedrängt fühlen. Alle Mitteilungen werden ernst genommen, von der externen Ombudsperson geprüft und unter Wahrung der Anonymität des Absenders an die Verantwortlichen des Verbandes weitergeleitet, so dass eine konsequente Bearbeitung ermöglicht wird. Wir freuen uns, auf diese Weise ein weiteres Angebot machen zu können und eine vertrauliche Kommunikation zu erleichtern – für ein transparentes Miteinander.

Inzwischen ist es für alle Arbeitgeber, die mehr als 50 Personen beschäftigen, Pflicht, Mitarbeitenden anonyme Mitteilungen zu ermöglichen. Uns war es wichtig, dieses Angebot bereits vor Inkrafttreten der gesetzlichen Regelung im Dezember 2023 umgehend umzusetzen – und das Spektrum unserer Ansprechmöglichkeiten weitestmöglich aufzuspannen.



## Albert Schweitzer ist präsent

**E**rneut waren wir im vergangenen Jahr zusammen mit den Kolleg\*innen aus unseren zehn Mitgliedsvereinen auf den Spuren unseres Namensgebers unterwegs: Beim Besuch des Albert-Schweitzer-Komitees in Weimar haben wir Neues über Albert Schweitzer sowie die Schweitzer-Bewegung in der DDR gelernt und uns in einem Workshop mit Referent Christoph Engels im Kinderdorf Erfurt anschließend mit seiner Mystik auseinandergesetzt. Auch Gedenkkonzerte für Schweitzer gab es anlässlich seines Geburtstages – er wäre in diesem Jahr 149 Jahre alt geworden – im Januar wieder in Hannover und Berlin (hier in diesem Jahr organisiert von der Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen).

Albert Schweitzer ist in unserem Alltag stets präsent. Besonders freut uns, dass seine bis heute so aktuellen Gedanken auch viele unserer Unterstützer\*innen bewegen. Für diejenigen, die neuen Mut oder wieder Hoffnung brauchen, haben wir einige tröstliche Zitate

in einem kleinen Heft zusammengestellt, das bereits zahlreich kostenfrei bei uns bestellt worden ist.

„Manchmal tut es gut, auch das Selbstverständliche zu sagen.“ Mit diesem Satz verrät Albert Schweitzer uns das Geheimnis, warum so viele seiner Worte auch heute noch unmittelbar unsere Köpfe und Herzen bewegen, glaubt unser Geschäftsführer Dr. Albrecht Matthaei. Zeit seines Lebens war es Schweitzer ein großes Bedürfnis, seinen Mitmenschen zu helfen. So wundert es nicht, dass sich in seinem Werk zahlreiche Zitate finden, die Menschen in heiteren wie traurigen Lebenslagen begleiten, inspirieren und ermutigen.

Im kommenden Jahr wird Albert Schweitzer für uns noch ein wenig präsenter sein als sonst: 2025 jährt sein Geburtstag sich zum 150. Mal, sein Todestag liegt 60 Jahre zurück. Feiern Sie mit uns einen großartigen Menschen, dessen Namen wir voller Stolz und Verantwortungsgefühl tragen!



## Unsere Familie ist gewachsen: Kampagne konnte Fachkräfte überzeugen

Im vergangenen Jahr haben wir an dieser Stelle von dem Startschuss für unsere Fachkräfte-Kampagne berichtet, die wir gemeinsam mit der Hamburger Agentur Pahnke auf den Weg gebracht haben, um neue Hauseltern und Erzieher\*innen für die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke in ganz Deutschland zu gewinnen und auch Nachwuchspädagog\*innen Lust darauf zu machen, einen Bundesfreiwilligendienst oder ein Praktikum im Kinderdorfhaus zu absolvieren. Im Februar haben wir die erste Kampagnen-Phase nun erfolgreich abgeschlossen. Durch den gezielten Einsatz von Social-Media-Anzeigen und Suchmaschinenwerbung (englisch: Search Engine Advertising – kurz SEA) haben wir viele Menschen erreicht – und unsere Albert-Schweitzer-Familie ist gewachsen. Unsere Strategie konzentrierte sich darauf, die sinnvolle und erfüllende Arbeit und die positiven Werte unserer Organisation hervorzuheben. Mit auffälligen Slogans wie „Kannst du Papa?“, „Erzählst du Märchen?“ oder „Kannst du Pferde stehen?“ und starken Fotomotiven haben wir auf den verschiedenen Social-Media-Platt-

formen das Interesse potenzieller neuer Kolleg\*innen geweckt und unsere Online-Präsenz verstärkt. Die Kombination aus organischen Beiträgen aus unseren Einrichtungen und den Anzeigen der Kampagne hat sich als äußerst effektiv erwiesen. Auch die gezielte Schaltung von SEA-Anzeigen hat unsere Botschaft weiterverbreitet und dazu beigetragen, dass wir eine große Zielgruppe erreichen konnten. Insbesondere Erzieher\*innen haben unsere Anzeigen häufig angeklickt – und sich in den Kinderdörfern beworben. Durch unsere Kampagne konnten wir aber nicht nur neue Mitarbeiter\*innen gewinnen, sondern auch das Bewusstsein für die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke als Arbeitgeber stärken. Wir sind stolz darauf, dass unsere Bemühungen dazu beigetragen haben, das Team zu vergrößern und gleichzeitig unsere Mission und Werte zu unterstreichen. Aktuell sind wir im Gespräch, um zu erörtern, wie eine Fortsetzung der Kampagne aussehen könnte. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, die Erkenntnisse aus der ersten Phase zu nutzen, um die nächste Etappe noch



gezielter und effektiver zu gestalten. Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam innovative Ansätze entwickeln können, um unsere Bemühungen im Bereich des Employer-Brandings, also der Arbeitgebermarkenbildung, kontinuierlich zu verbessern und unseren Erfolg langfristig zu sichern. Die erfolgreiche Kampagne ist ein Beweis für unser Engagement, uns als attraktiver und nutzenstiftender Arbeitgeber zu präsentieren, und zeigt, dass wir kontinuierlich daran arbeiten, talentierte und engagierte Mitarbeiter\*innen für die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke zu gewinnen. Wir freuen uns darauf, diesen positiven Schwung auch in Zukunft

beizubehalten und unsere Organisation weiter zu stärken. Denn nur mit einem starken Team können wir so für die Kinder und Jugendlichen da sein, wie sie es brauchen. Die wichtigste Ressource unserer Kinderdörfer sind und bleiben die Menschen, die hier leben und arbeiten. Sie bieten den Kindern und Jugendlichen ein Zuhause, in dem sie sich geborgen und aufgehoben fühlen können. Sie sichern mit ihren Fachkenntnissen und ihrer Erfahrung die Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Und begleiten die Heranwachsenden verlässlich durch Höhen und Tiefen auf ihrem Weg in ein eigenständiges Leben.

# Gedruckt und digital: Immer gut informiert

Wer mehr über uns und unsere Arbeit erfahren möchte, kann in unseren vielfältigen Informationsmaterialien blättern – oder uns ganz einfach im Netz besuchen. Online präsent zu sein, wird auch für gemeinnützige Organisationen wie uns immer wichtiger.

In den sozialen Netzwerken sind wir ebenso wie viele unserer Mitgliedsvereine aktiv und vernetzen uns gern mit Interessierten, Bewerber\*innen, Unterstützer\*innen und anderen Organisationen. Wir teilen (bewegte) Bilder aus dem Kinderdorfalltag, Wissenswertes und Unterhaltsames mit unseren Follower\*innen und freuen uns über den Austausch mit allen, die unsere Themen bewegen.

Auf unseren Internetseiten machen wir sichtbar, wie und warum wir uns für Kinder, Jugendliche und Familien stark machen und hilfebedürftigen Menschen zur Seite stehen. Unsere Homepage bündelt Informationen rund um unsere vielfältige Arbeit und den Auftrag der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke. Hier können Interessierte online in unserem Kinderland-Magazin stöbern, Informationsmaterial herunterladen, uns in Videoclips besser kennenlernen, durch lebendige Berichte einen Eindruck vom Leben im Kinderdorf bekommen und gern auch direkt Kontakt zu uns aufnehmen.

Fachkräfte finden auf unserer Stellen- und Bewerbungsplattform Ausschreibungen und Ansprechpartner\*innen und können sich ein Bild davon machen, wie es ist, bei uns zu arbeiten. Wer unsere Arbeit unterstützen möchte, kann zudem sicher und bequem online spenden oder sich über andere Möglichkeiten des Engagements informieren.

Unsere MITEINANDER-Schulaktion stellen wir ebenfalls im Netz vor. Mit ihr unterstützen wir seit 2015 Grundschulen bundesweit bei der Wertebildung. Wir bieten kostenfreie Online-Fortbildungen für Lehrkräfte an und stellen Unterrichtsmaterialien und Aktionsideen zur

Verfügung, um Werten wie Mut, Toleranz, Vertrauen, Respekt, Freundschaft und Hilfsbereitschaft spielerisch zu begegnen und kindgerecht darüber ins Gespräch zu kommen. Auch ein eigenes Rollenspiel für mehr Miteinander haben wir in Kooperation mit der Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog der gfi gGmbH entwickelt: „Wir gewinnt!“

Schauen Sie doch mal bei uns vorbei!

Unsere Verbands-Homepage:

[www.albert-schweitzer-verband.de](http://www.albert-schweitzer-verband.de)

Unsere MITEINANDER-Schulaktion:

[www.albert-schweitzer-miteinander.de](http://www.albert-schweitzer-miteinander.de)

**Lassen Sie uns in Kontakt bleiben: Folgen Sie uns in den sozialen Netzwerken!**



[www.facebook.com/  
AlbertSchweitzerKinderdoerfer](https://www.facebook.com/AlbertSchweitzerKinderdoerfer)



[www.instagram.com/  
fuer\\_kinder\\_und\\_familien](https://www.instagram.com/fuer_kinder_und_familien)



[www.youtube.com/  
ASVKinderdorf](https://www.youtube.com/ASVKinderdorf)



## Aktuell und transparent

Vier Mal im Jahr erscheint unser Kinderland-Magazin: Auf 20 Seiten widmen wir uns stets einem Schwerpunktthema, stellen Menschen aus unseren Einrichtungen vor und berichten über Neuigkeiten und aktuelle Themen aus den Kinderdörfern und Familienwerken. Regelmäßige Mailings versenden wir zudem an den Kreis unserer Unterstützer\*innen, um über unsere Arbeit zu informieren und zugleich die nötigen finanziellen Mittel zu akquirieren.

Durch kontinuierliche regionale und überregionale Pressearbeit steigern wir darüber hinaus unseren Bekanntheitsgrad. In Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen wird regelmäßig über die Kinderdörfer und Familienwerke berichtet. Von den Kinderdorf-

familien über Schulen und Kindergärten bis hin zu Familienzentren und Jugendtreffs, vom Frauen- und Kinderschutzhaus über die Tafel-Projekte bis hin zur Alten- und Behindertenhilfe – die vielfältigen Aktivitäten unserer Mitgliedsvereine sind von gesellschaftlichem Interesse. Wir freuen uns sehr über diese Aufmerksamkeit, denn sie hilft uns bei der Gewinnung von

Fachkräften und Spender\*innen. Medien stellen wir zudem Freizeiten zur Verfügung, um auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Mit unseren Informationsmaterialien wollen wir größtmögliche Transparenz schaffen und aufzeigen, für welche Maßnahmen und Projekte die Spenden eingesetzt werden.

Sie möchten unser Kinderland regelmäßig per Post oder per Mail bekommen und immer auf dem Laufenden sein? Schreiben Sie uns an [verband@albert-schweitzer.de](mailto:verband@albert-schweitzer.de) oder postalisch an den Bundesverband der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke, Kaiserdamm 85 in 14057 Berlin. Wir nehmen Sie gerne in den Verteiler auf!



## UNSERE MITGLIEDER UND STANDORTE

Von der Küste bis zu den Alpen haben wir in zehn Bundesländern regionale Netzwerke sozialer Hilfen geknüpft. Das Herzstück bilden die Kinderdörfer und weitere Angebote der Familien-, Kinder- und Jugendhilfe. Dort, wo wir gebraucht werden, haben wir Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe geschaffen und nehmen unseren Bildungs- und Qualifizierungsauftrag wahr.

### Ordentliche Mitglieder:

- 1 Albert-Schweitzer-Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- 2 Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V.
- 3 Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt e.V.
- 4 Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V.
- 5 Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. in Niedersachsen
- 6 Albert-Schweitzer-Kinderdorf und Familienwerke Thüringen e.V.
- 7 Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.
- 8 Albert-Schweitzer-Familienwerk Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.
- 9 Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. in Baden-Württemberg
- 10 Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.



### Außerordentliche Mitglieder im Ausland:

- ▶ Albert-Schweitzer-Familienwerk Foundation in Cebu City / Philippinen
- ▶ Stiftung „Przystanek-Dziecko“ im. Alberta Schweitzera, Polen

Voraussetzung für eine Mitgliedschaft ist die dem Bundesverband durch Zweck und Aufgabe gleichgerichtete Zielsetzung, die Anerkennung als gemeinnützige oder mildtätige Organisation und die Anerkennung der Satzung des Bundesverbandes.

## ÜBER UNS

# Der Bundesverband im Überblick

Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke bieten seit 67 Jahren hilfsbedürftigen Menschen – ob jung oder alt, gesund oder krank – Chancen für eine günstige Entwicklung und ein selbstbestimmtes Leben. Der Bundesverband unterstützt sie seit 1995 dabei.

# 10

Mitgliedsvereine vertritt und fördert der Bundesverband

# 20.536

Menschen haben die Kinderdörfer und Familienwerke darüber hinaus mit ihren weiteren sozialen Angeboten erreicht

# 558

Einrichtungen gibt es in Deutschland

# 8.589.302

Euro gab der Verband für Projekte in den Kinderdörfern und Familienwerken sowie im Rahmen der Fachkräfteinitiative und der bundesweiten MITEINANDER-Schulaktion aus

# 22.282

Kinder und Jugendliche haben die Kinderdörfer und Familienwerke im vergangenen Jahr mit ihren Angeboten erreicht

# 2.390

Mitarbeiter\*innen in Voll- und Teilzeit stellen die Arbeit der Einrichtungen bundesweit sicher

# Verbandsorgane

## Mitgliederversammlung

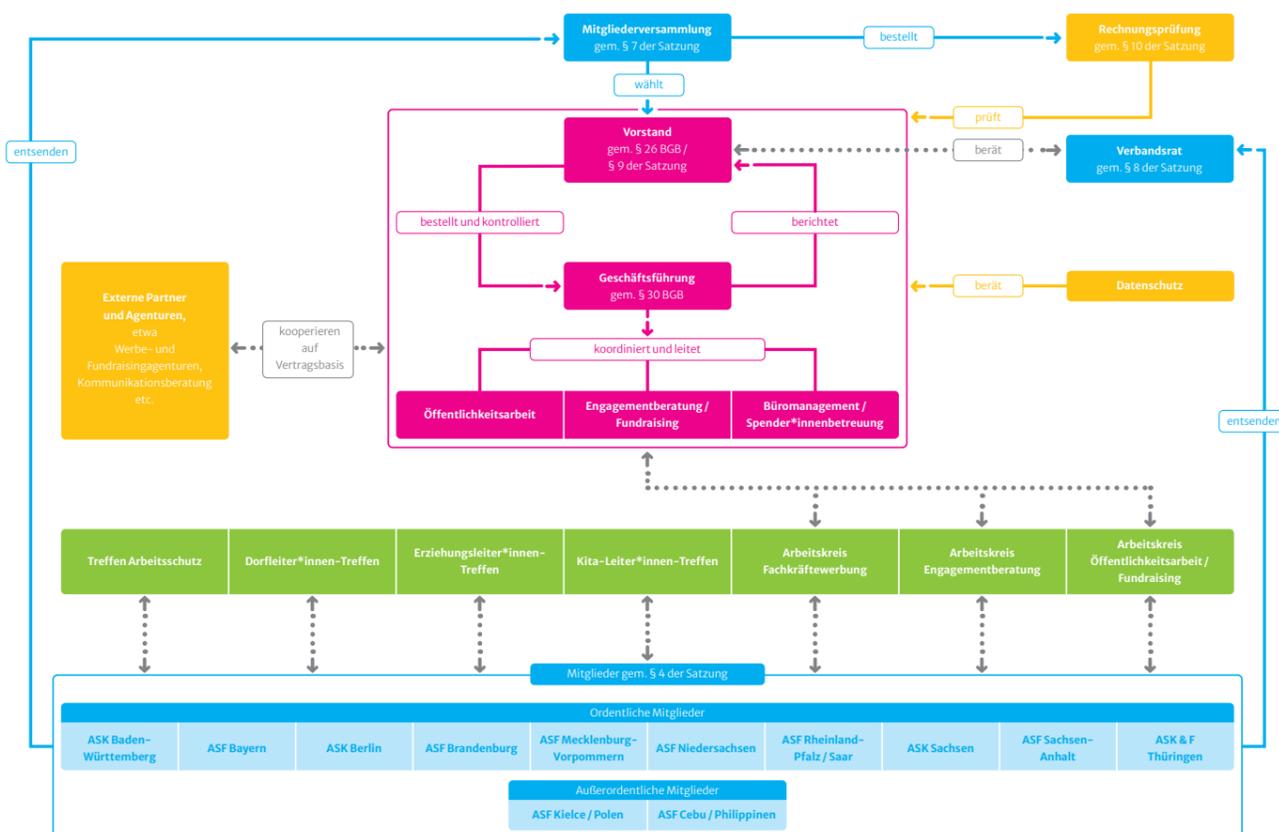
Das oberste Organ des Bundesverbandes ist die Mitgliederversammlung. Sie tritt mindestens einmal jährlich nach Einladung durch den Vorstand zusammen. Am 19. Oktober 2023 tagte die Mitgliederversammlung in Lutherstadt Wittenberg.

## Vorstand

Der Vorstand arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und dem Schatzmeister. Vertretungsbe-rechtigt sind je zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam. Im Vorstand engagieren sich:

- › **Heiner Koch, Vorsitzender**  
Geschäftsführender Vorstand des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.
- › **Martin Kupper, 1. Stellvertretender Vorsitzender**  
Geschäftsführer des Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. in Niedersachsen
- › **Inka Peters, 2. Stellvertretende Vorsitzende**  
Geschäftsführerin des Albert-Schweitzer-Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- › **Wolfgang Bartole, Schatzmeister**  
Geschäftsführender Vorstand des Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. Baden-Württemberg

## Organigramm



## Verbandsrat

Der ehrenamtlich tätige Verbandsrat dient der gleichberechtigten und unmittelbaren Beteiligung aller ordentlichen Mitgliedsvereine in der Entscheidungsfindung und der aktiven Umsetzung der Verbandsaufgaben. Er koordiniert das Zusammenwirken des Verbandes und seiner Mitglieder und trifft sich mindestens einmal pro Kalenderjahr. Im Verbandsrat ist jeder Mitgliedsverein durch jeweils eine stimmberechtigte Person vertreten, zwei weitere Vertreter jedes Vereins können ohne Stimmrecht an den Sitzungen teilnehmen. Als stimmberechtigte Vertreter gehören dem Verbandsrat zurzeit an:

- › **Jürgen Geister (bis 31.12.2023)**  
Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt e.V.
- › **Steffen Rektorik (seit 1.1.2024)**  
Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt e.V.
- › **Catharina Woitke**  
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V.
- › **Arne Höller**  
Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. in Baden-Württemberg
- › **Heiner Koch**  
Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.
- › **Martin Kupper**  
Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. in Niedersachsen
- › **Kai Noack**  
Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V.

- › **Inka Peters**  
Albert-Schweitzer-Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- › **Gregor Bärsch**  
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Sachsen e.V.
- › **Ines Schellknecht**  
Albert-Schweitzer-Kinderdorf und Familienwerke Thüringen e.V.
- › **Sebastian Jäger**  
Albert-Schweitzer-Familienwerk Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Verbandsratstagungen abgehalten: am 22./23. März auf Einladung des Albert-Schweitzer-Familienwerks Brandenburg in Spremberg und am 18. Oktober in Lutherstadt Wittenberg. Ein zentrales Thema beider Sitzungen war das gemeinsame Leitbild und die Formulierung von Zielen für die mittelfristige strategische Ausrichtung des Bundesverbandes. Im Rahmen der zweiten Sitzung dankte der Verbandsrat Herrn Jürgen Geister, der zum 31. Dezember 2023 in Ruhestand ging für seine 16-jährige, verdienstvolle Mitgliedschaft und begrüßte seinen Nachfolger im Amt, Herrn Steffen Rektorik.

## Verbandsgeschäftsstelle

Im Albert-Schweitzer-Kinderdorf und Familienwerke e.V. Bundesverband arbeiten aktuell mit insgesamt 6,8 Vollzeitstellen:

- › **Dr. Albrecht Matthaei**  
vollbeschäftigter Geschäftsführer
- › **Stephanie Arndt**  
in Vollzeit im Großspenden- und Nachlassfundraising
- › **Sabrina Banze**  
in Teilzeit in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- › **Silke Dittrich**  
in Vollzeit in der Spender\*innenbetreuung
- › **Sylvia Fielitz**  
in Teilzeit in der Spender\*innenbetreuung
- › **Mareike Flägel**  
in Teilzeit in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- › **Sophie Hein**  
in Teilzeit im Fundraising
- › **Friederike Linden**  
in Teilzeit im Großspendenfundraising
- › **Ben Schaffer**  
in Teilzeit in der Verwaltung und im Datenschutz

Um die interne Kommunikation zu sichern, die Mitgliedsvereine in ihrer Arbeit zu unterstützen, gemeinschaftliche Themen zu beraten und zur Qualifizierung arbeitet der Verband neben den Entscheidungsträger\*innen eng mit den regional tätigen Kolleg\*innen in Arbeitskreisen zusammen.

# Unsere Mitgliedsvereine in Zahlen

im Berichtszeitraum bzw. zum Stand 30. Juni 2024

| Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe                           |               |              |
|---|---------------|--------------|
| Angebote  | Einrichtungen | Plätze *     |
| <b>Stationäre Angebote nach SGB VIII</b>                          |               |              |
| Vollzeitplätze gemäß § 33   | 43            | 108          |
| Heimerziehung gemäß § 34  | 174           | 865          |
| <b>davon:</b> Kinderdorffamilien                                  | 56            | 317          |
| <b>davon:</b> Erziehungsstellen / Sozialpäd. Lebensgemeinschaften | 33            | 77           |
| Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte gemäß § 35 a          | 13            | 43           |
| Hilfe für junge Volljährige gemäß § 41                            | 5             | 23           |
| Gemeinsame Wohnformen für Mütter / Väter gemäß §19                | 4             | 12           |
| Inobhutnahme gemäß § 42   | 8             | 17           |
| <b>Stationäre Angebote gesamt</b>                                 | <b>247</b>    | <b>1.068</b> |
| <b>Teilstationäre Angebote nach SGB VIII</b>                      |               |              |
| Tagesgruppen gemäß § 32   | 4             | 46           |
| <b>Teilstationäre Angebote gesamt</b>                             | <b>4</b>      | <b>46</b>    |
| <b>Ambulante Angebote nach SGB VIII</b>                           |               |              |
| Erziehungsberatung gemäß § 28                                     | 4             | 1.007        |
| Soziale Gruppenarbeiten gemäß § 29                                | 5             | 49           |
| Erziehungsbeistandschaft gemäß § 30                               | 6             | 83           |
| Sozialpädagogische Familienhilfe gemäß § 31                       | 14            | 3.662        |
| Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (INSPE) gem. § 35    | 1             | 6            |
| <b>Ambulante Angebote gesamt</b>                                  | <b>30</b>     | <b>4.807</b> |

| Angebote in der Hilfe für Menschen mit Behinderungen und in der Altenhilfe |               |              |
|--|---------------|--------------|
| Angebote   | Einrichtungen | Plätze       |
| <b>Hilfe für Menschen mit Behinderungen</b>                                |               |              |
| Stationäre Angebote  | 3             | 199          |
| Teilstationäre Angebote  | 1             | 23           |
| Ambulante Angebote   | 4             | 1.257        |
| Sonstige Angebote (hier: Einzelfallhilfen)                                 | 46            | 55           |
| <b>Hilfe für Menschen mit Behinderungen gesamt</b>                         | <b>54</b>     | <b>1.534</b> |
| <b>Altenhilfe</b>  |               |              |
| Stationäre Angebote  | 2             | 160          |
| Ambulante Angebote   | 3             | 695          |
| Sonstige Angebote (hier: Betreutes Wohnen)                                 | 2             | 187          |
| <b>Altenhilfe gesamt</b>   | <b>7</b>      | <b>1.042</b> |

| Weitere Angebote   |               |               |
|--|---------------|---------------|
| Angebote   | Einrichtungen | Plätze *      |
| <b>Tagesbetreuung</b>  |               |               |
| Kindertagesstätten   | 19            | 935           |
| Schulhort  | 5             | 331           |
| <b>Schulen</b>   |               |               |
| Trägereigene Schulen   | 4             | 212           |
| Schulsozialarbeit  | 17            | 5.366         |
| Sonstige schulbezogene Hilfen, wie Ganztags- und Nachmittagsbetreuung  | 16            | 730           |
| <b>Ausbildungsstätten</b>  |               |               |
| Ausbildungsplätze  | 11            | 36            |
| Berufsvorbereitung, berufliche Orientierung bzw. Beratung  | 3             | 40            |
| Qualifizierung   | 8             | 15            |
| <b>Offene Angebote</b>   |               |               |
| Kinder- und Jugendtreffpunkte  | 6             | 235           |
| Familienzentren, Familientreffpunkte   | 4             | 5.245         |
| Jugendcamp   | 1             | 6.500         |
| Sonstige offene Angebote   | 3             | 40            |
| <b>Sonstige Angebote</b>   |               |               |
| Tochtergesellschaft Juli in Berlin mit Familienhilfe, Einzelfallhilfe, Schulsozialarbeit, sozialer Gruppenarbeit, stationärer 5-Tagesgruppe, Jugendzentrum | 7             | 100           |
| Tafelprojekte  | 7             | 11.322        |
| Logopädie  | 1             | 68            |
| Selbsthilfekontaktstelle   | 1             | 181           |
| Täter-Opfer-Ausgleich  | 2             | 132           |
| Beschäftigungsprojekte   | 3             | 25            |
| Klinik für Kinder- und Jugendpsychologie   | 1             | 24            |
| Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychologie   | 1             | 1.960         |
| Frauen- und Kinderschutzhaus   | 1             | 14            |
| Fachstelle Kinderschutz  | 2             | 15            |
| Tagesklinik  | 1             | 13            |
| Chor, Kinder- und Jugendensemble   | 2             | 52            |
| Zentrum für Bildung und Austausch (Deutschland-Polen)  | 1             | nicht gezählt |

\* angegebene Plätze bzw. erreichte Personen

| Mitarbeitende   |        |
|---|--------|
| Aus allen Bereichen   | Anzahl |
| Mitarbeitende gesamt  | 2.390  |
| <b>davon:</b> Vollbeschäftigte  | 1.296  |
| Mitarbeitende für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Fundraising | 13     |
| <b>davon:</b> Vollbeschäftigte  | 5      |
| Ehrenamtlich Engagierte   | 273    |

# Stiftungen

Mit der **Albert Schweitzer Kinderdörfer und Familienwerke-Stiftung** wurde im Jahr 2004 eine zusätzliche Basis für langfristige Finanzierungszuschüsse für unsere Kinderdörfer und Familienwerke geschaffen. Unterstützer\*innen erhalten die Möglichkeit, ihr Vermögen nachhaltig in einer Zustiftung einzusetzen oder innerhalb kurzer Zeit unkompliziert und kostenlos eine eigene treuhänderische Stiftung für Kinder und Familien ins Leben zu rufen. Die Stiftung verfügte am 31. Dezember 2023 über ein Stiftungskapital in Höhe von 1.536.300,09 Euro. Aus den Erträgen fördern wir jährlich Projekte der Kinderdörfer und Familienwerke. Für die Projektförderung im Jahr 2023 standen Mittel in Höhe von 8.563,05 Euro zur Verfügung. Damit konnten folgende Projekte finanziert werden:

| Förderung 2023   |            |
|--|------------|
| Sanierung einer überdachten Grillstelle im Kinderdorf (Albert-Schweitzer-Kinderdorf Waldenburg)                              | 2.250,00 € |
| Teilfinanzierung eines Projekts zur Bienenhaltung im Kinderdorf (Albrecht-Schweitzer-Kinderdorf Sachsen)                     | 100,00 €   |
| Anschaffung eines Küchentisches mit 10 Stühlen für den „Heimathafen“ (Albert-Schweitzer-Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern) | 3.000,00 € |
| Besuch des Hallenspielfeldes PiPaPo in Cottbus und Kauf von Kapla Steinen (Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg)       | 1.230,00 € |
| Walderlebnis – Erlebnispädagogik (Albert-Schweitzer-Familienwerk Rheinland-Pfalz)  | 2.000,00 € |

Unter ihrem Dach besteht neben zwei anderen treuhänderischen Stiftungen zu Gunsten des Familienwerks Bayern und des Kinderdorfs Hessen seit 2015 die **Annemarie und Jochen von Bahrfeldt-Stiftung** mit einem Stiftungskapital über 39.000 Euro. Einen Stiftungszweck sehen die Stifter in der Hilfe zur Selbsthilfe, insbesondere beim Übergang der Jugendlichen in die Verselbstständigung, in die Ausbildung oder weiterführende Schulen. Im Jahr 2023 konnte folgendes Projekt mit den Mitteln der Stiftung gefördert werden:

| Förderung 2023   |          |
|--|----------|
| Musikunterricht für Kinderdorfkinder (Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern) | 655,40 € |

Im Jahr 2018 wurde eine vierte treuhänderische Stiftung, die **Ilse Hahn-Stiftung**, als Verbrauchsstiftung mit einem Grundstockvermögen von 40.000 Euro gegründet. Mit dem Jahresabschluss 2022 ist die Stiftung mit einem Kapital von 20.000 Euro ausgestattet. Stifter und Vorstand Klaus-Jochen Hahn verwirklicht im Gedenken an seine verstorbene Mutter deren Wunsch, die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer insbesondere durch Lernförderung und sinnvolle Freizeitgestaltung zu unterstützen. Im Jahr 2023 konnten folgende Projekte mit den Mitteln der Stiftung gefördert werden:

| Förderung 2023  |            |
|---|------------|
| Anschaffung eines Sofas für das Sternstundenhaus in Rückersdorf (Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern) | 2.000,00 € |
| Renovierung Jugendclub Waltershausen (Albert-Schweitzer-Kinderdorf Thüringen)                           | 2.000,00 € |



Das Ehepaar Kocher, Gründer und erster Vorstand der **Kocher Stiftung für Naturschutz sowie Kinder- und Jugendhilfe**, hat seine Stiftung 2009 in die Hände unseres Bundesverbandes gelegt. Die Stiftung wurde unter anderem mit dem Ziel gegründet, Kindern und jungen Menschen in Not und ohne Zukunft zu helfen und Bestrebungen zur Entwicklung des Bewusstseins für den Naturschutz zu unterstützen. Die Stiftung verfügt über ein Kapital von 84.179,92 Euro. Für die Projektförderung im Jahr 2023 standen Mittel in Höhe von 2.750,00 Euro zur Verfügung. Damit konnten folgende Projekte finanziert werden:

| Förderung 2023  |            |
|---|------------|
| Anschaffung eines Hangsofas und eines Spielhauses (Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt) | 1.349,00 € |
| Bienenprojekt (Albert-Schweitzer-Kinderdorf Sachsen)  | 1.400,00 € |



**Allen Stifter\*innen und Spender\*innen danken wir sehr herzlich für ihr Engagement.** Wir möchten Sie gern teilhaben lassen an Ihrem Beitrag und laden Sie ein, sich vor Ort zu überzeugen.

# Mitgliedschaften und Partner

**AISL** Um Menschen in aller Welt die Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ und weiteres Gedankengut Albert Schweitzers nahe zu bringen, gibt es die internationale Vereinigung „Association Internationale de l'oeuvre du Docteur Albert Schweitzer de Lambaréné“ (AISL). Wir unterstützen diese wichtige Arbeit und stehen mit der AISL unter anderem im Kontext der Wertearbeit mit jungen Menschen in engem Austausch.

**Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum** Neben der Dokumentation von Schweitzers Leben und Werk dient das Zentrum der ethischen Bildung mit Veranstaltungen, Vorträgen, der Publikation und dem Vertrieb von Unterrichtsmaterialien und Medien. Dies bietet die Grundlage für die intensive Auseinandersetzung mit Albert Schweitzers ethisch-geistigem Erbe vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Probleme und Lebensfragen. Seit 2021 ist Dr. Albrecht Matthaer Mitglied im Beirat der Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum.

**Fundraisingverband** Der gemeinnützige Fachverband vereint Menschen und Organisationen, die sich in Deutschland für eine Kultur des Gebens einsetzen. Er fördert den regionalen, nationalen und internationalen Informations- und Erfahrungsaustausch im Fundraisingbereich, engagiert sich zu Fragen der Spendenethik und vertritt die Interessen des Fundraisings in Politik und Öffentlichkeit. Mit individuellen Mitgliedschaften unterstützen wir den Verband und profitieren vor allem vom Erfahrungsaustausch mit anderen Mitgliedern.

**Haus des Stiftens** Mit dem Haus des Stiftens verbindet uns eine enge Partnerschaft seit mehr als 20 Jahren. Die Mitarbeitenden sind mit gemeinnützigkeitsrechtlichen, kommunikativen und fachlichen Angeboten bei Stiftungsgründungen, -betreuungen und -verwaltungen an unserer Seite.

**Akademie für politische Bildung und WerteDialog** Die Akademie arbeitet an der Weiterentwicklung und Verankerung des Philosophierens als Bildungs- und Erziehungsprinzip in Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte. Sie begleitet uns fachlich und methodisch bei unserer MITEINANDER-Schulaktion.

**Initiative Transparente Zivilgesellschaft** Als Unterzeichner der von Transparency International ins Leben gerufenen Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichten wir uns, unter anderem über Mittelherkunft und Mittelverwendung öffentlich Auskunft zu geben, um somit das Vertrauen in unsere Organisation zu stärken.

**Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband** Seit unserer Gründung 1995 sind wir Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband. Er ist Dachverband von über 10.000 eigenständigen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen im Sozial- und Gesundheitsbereich, repräsentiert und fördert seine Mitgliedsorganisationen in ihrer fachlichen Zielsetzung und ihren rechtlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Belangen.

**Albert-Schweitzer-Komitee Weimar** Das Albert-Schweitzer Komitee in Weimar möchte mit seinen regionalen Freundeskreisen etwa in Aschersleben, Cottbus, Dresden und Potsdam das geistige Werk Albert Schweitzers in immer weitere Kreise der Gesellschaft tragen und insbesondere bei der Jugend verbreiten. Der Bundesverband und unsere Mitglieder in Sachsen-Anhalt und Brandenburg arbeiten auf verschiedenen Ebenen mit dem Komitee zusammen.

# Finanzbericht 2023

Umfang und Qualität unserer Arbeit im Kalenderjahr 2023 spiegeln sich in den ökonomischen Ergebnissen des Verbandes wider.

## Einnahmen 2023\*

**Die Einnahmen betragen insgesamt 10.995.899,69 Euro.**

### Spenden

Davon sind 10.152.797,93 Euro (92,33%) Spendeneinnahmen.

### Nachlässe

Aus Nachlässen stammen 542.325,12 Euro (4,93%).

### Mitgliedsbeiträge

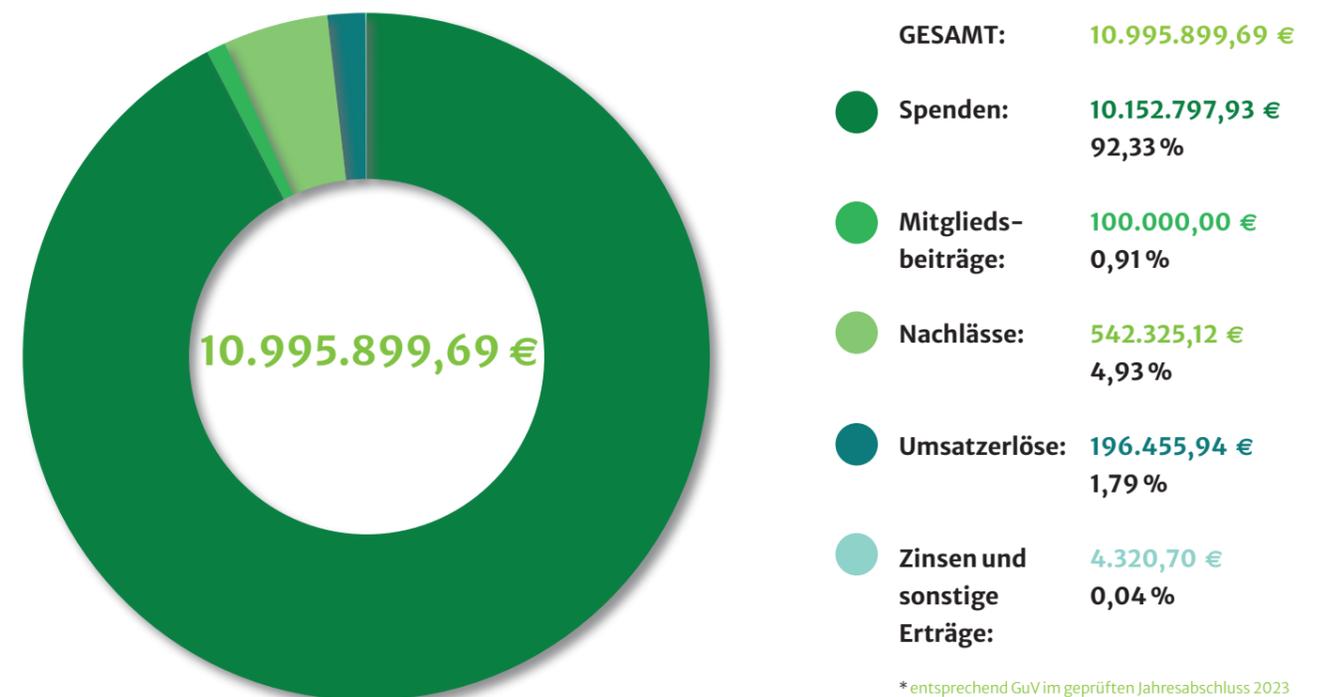
Mitgliedsbeiträge finanzieren den Verwaltungsaufwand des Verbandes mit, um Spendenmittel möglichst uneingeschränkt für Projekte in den Kinderdörfern und Familienwerken einsetzen zu können. Jeder Mitgliedsverein zahlt jährlich 10.000 Euro, die Gesamteinnahmen aus Mitgliedsbeiträgen betragen 100.000 Euro (0,91%).

### Umsatzerlöse

Im Rahmen des Zweckbetriebes produziert und vertreibt der Verband für seine Mitgliedsvereine den Freundesbrief „Kinderland“. Aus der Weitergabe an sie und deren Versendung konnten 64.217,42 Euro der Herstellungskosten und 132.238,52 Euro der Portokosten refinanziert werden.

### Sonstige Erträge und Zinsen

Sonstige Einnahmen aus der Verrechnung von Sachbezügen und Zinserträgen betragen 4.320,70 Euro.



\*entsprechend GuV im geprüften Jahresabschluss 2023

## Ausgaben 2023\*

Die Gesamtausgaben betragen **10.680.135,45 Euro**.

### Projektförderung

**8.589.302,45 Euro** (80,42%) konnten für Projekte in den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und Familienwerken, die Fachkräfte-Initiative und die bundesweite MITEINANDER-Schulaktion eingesetzt werden.

### Öffentlichkeitsarbeit

**68.722,06 Euro** (0,64%) wurden für die Öffentlichkeitsarbeit, inklusive der Betreuung und Administration der Onlinemedien aufgewendet.

### Verbandszeitschrift

**72.540,50 Euro** (0,68%) betragen die Produktionskosten des Freundesbriefes „Kinderland“.

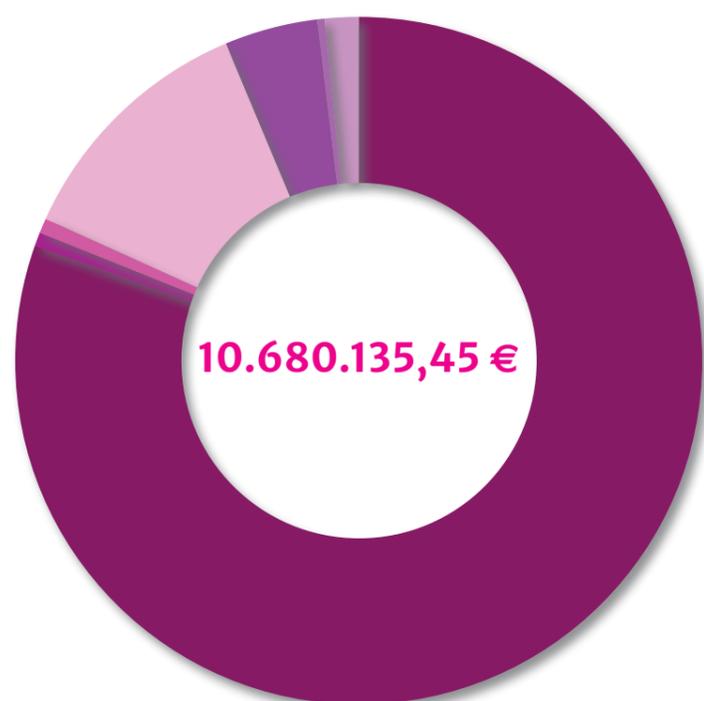
### Spendenwerbung

Der Kostenanteil des Bundesverbandes betrug **1.275.128,57 Euro** (11,94%). Es handelt sich um hier um den Aufwand für Spendenwerbung einschließlich Nutzung und Pflege der Spenderdatenbank und Spendenbuchhaltung. Der Bundesverband sammelt haupt-

sächlich Spenden für Projekte der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke, aber auch für eigene Projekte und Verwaltungsaufwand, der durch Mitgliedsbeiträge nicht ausschließlich gedeckt werden kann. Externe Kosten der Spendenwerbung werden verursachungsgerecht vom Bundesverband und den einzelnen Mitgliedsvereinen getragen. Inbegriffen ist eine Kampagne, in der 1.289.625 uns bisher nicht verbundene Menschen über die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke informiert und um eine Spende gebeten wurden. Der Verband trug davon anteilige Kosten von 385.744 Euro.

### Personalkosten

**468.500,78 Euro** (4,39%) wurden für Gehälter der Angestellten in der Geschäftsstelle einschließlich Altersvorsorge, Berufsgenossenschaft und Sozialaufwendungen ausgegeben. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.



|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>GESAMT:</b>                  | <b>10.680.135,45 €</b>                  |
| ● <b>Projektförderung:</b>      | <b>8.589.302,45 €</b><br><b>80,42 %</b> |
| ● <b>Öffentlichkeitsarbeit:</b> | <b>68.722,06 €</b><br><b>0,64 %</b>     |
| ● <b>Verbandszeitschrift:</b>   | <b>72.540,50 €</b><br><b>0,68 %</b>     |
| ● <b>Spendenwerbung:</b>        | <b>1.275.128,57 €</b><br><b>11,94 %</b> |
| ● <b>Personalkosten:</b>        | <b>468.500,78 €</b><br><b>4,39 %</b>    |
| ● <b>Werbe-/Reisekosten:</b>    | <b>36.558,63 €</b><br><b>0,34 %</b>     |
| ● <b>Sonstiges:</b>             | <b>169.382,46 €</b><br><b>1,59 %</b>    |

\*entsprechend GuV im geprüften Jahresabschluss 2023



### Werbekosten/Reisekosten

**36.558,63 Euro** (0,34%) sind für Anzeigenschaltungen zur Fachkräfte- und Spendengewinnung, Reisen und Bewirtungen im Rahmen von einigen wenigen Gremienzusammenkünften und Besuchen in den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und Familienwerken angefallen.

### Sonstige Aufwendungen/Abschreibungen

**169.382,46 Euro** (1,59%) wurden hauptsächlich für die Büromiete, Buchführung, den Jahresabschluss und die Prüfung des Jahresabschlusses durch einen Wirtschaftsprüfer, Bürobedarf, Porto, Telefon, Rechts- und Beratungskosten, Abschreibungen aufgewendet.

### Freistellungsbescheid des Finanzamtes

Wir sind wegen Förderung der Jugend- und der Altenhilfe, des Wohlfahrtswesens, der Hilfe für Zivilbeschädigte und behinderte Menschen sowie des Schutzes von Ehe und Familie mit Bescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin, Steuernummer 27/660/54157 vom 15.08.2024 als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Es wird bestätigt, dass die Zuwendungen nur für die o. g. Zwecke, ggf. auch im Ausland, verwendet werden.

## Transparenz

Mit der Veröffentlichung unserer jährlichen Geschäftsberichte möchten wir dem Anspruch der transparenten Berichterstattung gerecht werden und den sorgsamsten Umgang mit Spendengeldern dokumentieren. Als Unterzeichner der von Transparency International ins Leben gerufenen Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichten wir uns, unter anderem über Mittelherkunft und Mittelverwendung öffentlich Auskunft zu geben, um somit das Vertrauen in unsere Organisation noch weiter zu stärken. Die im Rahmen dieser Initiative eingegangenen Verpflichtungen sind auf unserer Webseite unter <https://albert-schweitzer-verband.de/informieren/transparenz/> öffentlich zugänglich.



## Selbstverpflichtung

Im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber unseren Unterstützer\*innen, den von uns Geförderten und der Öffentlichkeit gehen wir hiermit folgende Verpflichtungen ein:

- 1 Die Darstellung der Anliegen, zu deren Erfüllung wir Spenden erbitten, erfolgt eindeutig, wahr und sachgerecht. Es ist alles zu unterlassen, was gegen die guten Sitten und den Grundsatz von Treu und Glauben verstößt.
- 2 Wir werden alles unterlassen, was die Würde des Menschen herabsetzt, insbesondere derjenigen, denen Hilfe gewährt werden soll.
- 3 Wir verpflichten uns zu lauterem, auf Vergleiche verzichtendem Wettbewerb und werden Namen und Symbole von Mitbewerbern nicht imitieren oder verwenden.
- 4 Wir werden keine Spendenwerbung mit Geschenken oder Vergünstigungen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Satzungszwecken stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.
- 5 Wir werden Werbemaßnahmen und Spendensammlungen so gestalten, dass aus diesen weder eine Belästigung oder eine Nötigung entsteht, noch die freie Entscheidung zur Spende oder Mitarbeit im Förderkreis beeinträchtigt wird.
- 6 Wir verpflichten uns, allgemein zugängliche Sperrlisten und Richtlinien zum Verbraucherschutz einzuhalten. Der Wunsch von Spender\*innen, nicht mehr angesprochen zu werden, ist zu beachten.
- 7 Über die Bestimmungen der Datenschutzgesetze hinaus verpflichten wir uns, den Verkauf oder die Vermietung von Spenderadressen zu unterlassen.
- 8 Soweit Dritte in die Spendenwerbung einbezogen werden, sind sie mit geeigneten Maßnahmen auf diese Grundsätze zu verpflichten.
- 9 Wir verwenden die uns anvertrauten Spendenmittel ausschließlich für die satzungsgemäßen Zwecke des Verbandes. Auflagen von Spender\*innen sind dabei zu beachten. Ihr Einsatz erfolgt nach den Grundsätzen größtmöglicher Wirksamkeit und Sparsamkeit.
- 10 Wir verpflichten uns zu einer ordnungsgemäßen Buchführung und Berichterstattung. Die Prüfung unserer Buchführung und des Jahresabschlusses mit unserer Einnahmen/Ausgabenrechnung erfolgt nach Maßgabe der jeweils gültigen Richtlinien des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IdW) durch eine unabhängige, fachkundige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Wirtschaftsprüfer hat die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung, soweit sie die Rechnungslegung betrifft, entsprechend zu prüfen und über das Ergebnis schriftlich zu berichten.
- 11 Spätestens zwölf Monate nach dem Abschluss eines Geschäftsjahres stellen wir einen für die Öffentlichkeit bestimmten Bericht fertig, der mindestens folgende Bestandteile enthält:
  - › Jahresabschluss mit dem Bestätigungsvermerk des unabhängigen Prüfers
  - › Erläuterung der wesentlichen Aufwands- und Ertragsarten
  - › Erläuterung der Behandlung von zweckgebundenen Spenden
  - › Hinweise darauf, dass Spenden evtl. an andere Organisationen weitergeleitet wurden und deren Höhe
  - › Erläuterung von Bereichen, in denen evtl. Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen gezahlt wurden
  - › Wortlaut dieser Selbstverpflichtung
- 12 Wir sind bereit, den Bericht auf Anforderung gegen Erstattung der Selbstkosten an jedermann zu versenden und unsere Förder\*innen mindestens einmal jährlich auf dieses Angebot hinzuweisen.

## Prüfvermerk

### E. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - des Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e. V. Bundesverband, Berlin, zum 31. Dezember 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

#### „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e. V. Bundesverband, Berlin:

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e. V. Bundesverband, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

(...)

Friedrichs & Partner mbB  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Jonas Borchard  
Wirtschaftsprüfer

  
Martin Zabel  
Wirtschaftsprüfer

Göttingen, den 17. Mai 2024



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

es würde mich sehr freuen, wenn es uns gelungen wäre, Ihnen mit dem vorliegenden Bericht ein umfassendes Bild von unserem Tun im Verbandsjahr 2023/24 zu geben. Ich hoffe, Ihnen hat gefallen, was Sie gelesen haben. Zögern Sie bitte nicht mich zu kontaktieren, wenn einzelne Themen Ihre besondere Neugier geweckt haben. Ich freue mich darauf, Ihre Fragen zu beantworten.

Mich persönlich erfüllt der Rückblick auf das letzte Geschäftsjahr mit Mut und Vorfreude auf die Monate, die vor uns liegen. Es warten viele schöne Aufgaben auf die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke.

Am 14. Januar 2025 wäre Albert Schweitzer 150 Jahre alt geworden. Mit einem Orgelkonzert und einem Festvortrag werden wir in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin an unseren Namensgeber erinnern und bundesweit das Albert-Schweitzer-Jubiläumsjahr eröffnen. Wir wollen diese Gelegenheit nutzen, um daran zu erinnern, wie aktuell die Ethik Schweitzers für unsere Zeit ist. Wie wenige Denker des 20. Jahrhunderts steht Schweitzer mit seiner Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben, seiner Kulturkritik und seinem Aufruf zum denkenden Handeln für eine zukunftsgewandte Menschlichkeit. Seine Ethik baut auf Mut, Lebensfreude und Vertrauen. Dies sind Grundprinzipien, die in einer turbulenten Welt den positiven Unterschied machen. Mut befähigt uns, eigene Ängste zu überwinden und Risiken einzugehen. Lebensfreude ist die positive Energie, die uns antreibt und uns durch Herausforderungen trägt. Vertrauen ist die Lebensader jeder funktionierenden Beziehung. Das unsichtbare Band, das aus engagierten Individuen eine Gemeinschaft macht, in der sich jeder einzelne gerne bewegt. In diesem Sinne ist Albert Schweitzer für uns als Kinderdörfer und Familienwerke,

aber auch für unsere gesamte Gesellschaft ein Kompass, der helfen kann, in bewegten Zeiten auf Kurs zu bleiben.

Aber wir werden im kommenden Jahr nicht nur nach vorne schauen, sondern auch Zeit haben, um einen Blick zurückzuwerfen: Der Bundesverband wird am 1. Juni 2025 30 Jahre alt. Ein runder Geburtstag also, der dazu einlädt, zu schauen wo wir herkommen, was bisher erreicht wurde und wie das entstand, was heute in wunderbarer Selbstverständlichkeit hilft, unseren Alltag zu bestreiten.

Ich möchte Ihnen zum Abschluss nochmals sehr herzlich für Ihre Verbundenheit danken. Es ist ein Geschenk, Sie an unserer Seite zu wissen. Lassen sie uns weiterhin gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Kinder hoffnungsvoll in die Zukunft schauen und wissen, dass sie diese aktiv entsprechend ihren Wünschen und Fähigkeiten frei gestalten können.

Herzlich,  
Ihr

Dr. Albrecht Matthaei  
Geschäftsführer

## Impressum

**Herausgeber:**

Albert-Schweitzer-Kinderdörfer  
und Familienwerke e.V. Bundesverband



Kaiserdamm 85 | 14057 Berlin



(030) 20 64 91 17



(030) 20 64 91 19



verband@albert-schweitzer.de



www.albert-schweitzer-verband.de

www.facebook.com/  
AlbertSchweitzerKinderdoerfer



www.instagram.com/  
fuer\_kinder\_und\_familien



www.youtube.com/  
ASVKinderdorf



**Redaktion:**

Sabrina Banze, Dr. Albrecht Matthaei

**Gestaltung:**

Susanne Pobbig | www.susannepobbig.de

**Druck:**

Pinguin Druck GmbH

Marienburger Straße 16 | 10405 Berlin

**Bildnachweise:**

Titelseite: Konstantin Börner

Seite 5: Konstantin Börner und

Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke

Seite 8/9: Konstantin Börner

Seite 10: Konstantin Börner und Familienwerk Bayern

Seite 11: Konstantin Börner

Seite 16: Konstantin Börner

Seite 17: Konstantin Börner und

Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern

Seite 18/19: Canva und Konstantin Börner

Seite 20/21: Konstantin Börner

Seite 24: Konstantin Börner

Seite 28 /29: Kapwa Marketing

Seite 32/33: Konstantin Börner;

Design: Pahnke Hamburg

Seite 34/35: Konstantin Börner (3) und

Familienwerk Niedersachsen (1)

Seite 37: Konstantin Börner

Seite 39: Konstantin Börner

Seite 41: Gundula Vogel | pixabay.com

Seite 42/43: Pahnke Hamburg

Seite 45: Konstantin Börner

Seite 55: Konstantin Börner

Seite 59: Konstantin Börner

Seite 62: Konstantin Börner

Alle weiteren Bilder:

Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke

**Wir danken allen, die sich an der Erstellung des  
Geschäftsberichts beteiligt haben.**

**Stand:** September 2024



**ALBERT SCHWEITZER**  
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

**Albert-Schweitzer-Kinderdörfer  
und Familienwerke e.V. Bundesverband**

- ✉ Kaiserdamm 85  
14057 Berlin
- ☎ (030) 20 64 9117
- ✉ verband@albert-schweitzer.de
- 🌐 www.albert-schweitzer-verband.de

**Spendenkonto:**

- 🏠 SozialBank
- IBAN: DE84 3702 0500 0003 3910 01
- BIC: BFSWDE33BER

Hier können Sie online spenden:

